

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 67.

Hirschberg, Dienstag den 13 Juni

1871.

Wenn es auch für uns nicht zweifelhaft sein dürfte, daß Thiers die Herstellung der Monarchie unter der Familie Orleans anstrebt, so scheinen doch die Parteien seines eigenen Landes in dieser Beziehung nicht so ganz klar zu sein. Ebenso wenig dürften über ihre Pläne diese Parteien selbst gegenseitig hinreichende Informationen bekommen, wie aus den mannigfachen Versionen hervorgeht, welche in dieser Hinsicht sich im Umlauf befinden. Da glaubt man von der republikanischen Partei, sie suche eine Verhinderung zu gewinnen und dringe deshalb auf Thiers, die Annahme der Exekutive, die jetzt noch etwas Unfertiges, Provisorisches habe, auf bestimmte Zeit zu verschieben, nach den Einen auf die Dauer der Nationalversammlung, nach den Andern auf zwei Jahre. Erstere Meinung meint man, würde den Uebelstand haben, daß die neue Kammer eine neue Präsidentenwahl auf dem Fußgefolge folgen würde; der zweiten vindicirt man dagegen einen Vortheil, daß sie der Exekutive der Majorität gegenüber mehr Festigkeit bieten würde.

Im Betreff der Orleansisten will die „France“ wissen, ob die Führer dieser Partei hätten Thiers eine Erklärung der gewählten Prinzen vorgelegt, dahin lautend, daß sie sich ihren Wählern nicht wieder antragen, um kein Mandat zu bewerben und den regelmäßigen Gang des Status quo nicht stören wollten, wenn Thiers sich auf zwei Jahre ernennen lassen würde. Die „France“ ist für einen „Versuch“ mit der Republik; diese Schwerezeit solle benutzt werden, damit Thiers, von allen Parteien unterstützt, die Wiederherstellung der Streitkräfte und Geldquellen des Landes bewirke. Die Monarchisten hätten hierbei dasselbe Interesse, wie die Republikaner. Mit anderen Worten: der Chauvinismus soll als Puffer für die nächsten zwei Jahre dienen; wird dann der Herzog v. Nemours Präsident der Republik oder der Graf v. Chambord König und der Graf v. Paris Dauphin, dann kann Frankreich seine alte auswärtige Politik wieder aufnehmen. Herr Favre wäre freilich diesem stillen Uebereinkommen

im Ministerium des Innern überflüssig, da er eine definitive Republik und einen eben solchen Frieden mit Deutschland und Italien will. Thiers ist bisher principieller Gegner der italienischen und deutschen Einheit gewesen, und da fragt man denn mit Recht, ob er in diesem Punkte etwas gelernt habe.

Das „Siccle“ eifert wieder gegen die Herstellung der Monarchie, nicht bloß aus allgemeinen, politischen Gründen: „Ist es denn möglich,“ fragt es, „dem Frankreich von 1871 die Staatskirche, das Recht der Erstgeburt, die Privilegien der Kasse, die erbliche Pairie, kurz alles, was der Nationalwille in Staub zerstampft hat, wiederherzustellen?“ Die „France“ stellt die Gegenfrage; „Ist es denn möglich, das Frankreich von 1871 ewig unter die Drohungen des triumphirenden Atheismus, der Pöbelherrschaft des Schreckens, des Diebstahls, der Plünderung, der Brandstiftung und des Mordes zu stellen?“ Die „France“ glaubt natürlich an eine Monarchie von Gottes Gnaden, welche die richtige Mitte zwischen Republik und Commune finden werde. Das erstgenannte Blatt weiß aus dieser mißlichen Lage nur einen Ausweg, nämlich die sofortige Herstellung der Vollmachten des Präsidenten der Republik (Thiers), wie sie durch die Verfassung von 1848 auf zwei Jahre festgestellt wurden.

Was die Napoleoniden betrifft, so halten die Vertrauten des Kaisers die gegenwärtige Situation in Frankreich für die Wiederkehr desselben günstig, und stützen diese Meinungen zunächst darauf, daß weder die Bourbonen mit ihren über die letzten achtzig Jahre zurückstrebenden Reactionsplänen, noch die unter sich selbst uneinig oder doch für die Dauer kaum einig bleibenden Orleans, noch Thiers und seine Genossen von der blauen Republik den ihnen opponirenden Parteien lange die Stange halten könnten. Die Mehrzahl der Emigranten erwartet und erstrebt einfach die Wiedereinführung des Kaisers; die Minorität denkt an eine Regentschaft, an deren Spitze die Kaiserin stände. Eine dritte Form der Restauration, die

offenbar die wundergläubigste unter diesen Beurtheilungen der Sachlage zur Voraussetzung hat, ist wohl nur Hoffnung dessen, der sich in ihrer Verwirklichung an die Spitze gestellt sehen würde — des Prinzen Napoleon. Die Bonapartisten rechnen dabei auf die Unterstützung Preussens, welches bei einem Plebisit in den noch occupirten Provinzen behülflich sein oder durch die Finger sehen und wohl gar auf eine Revision und Ermäßigung der Bedingungen des Frankfurter Friedens eingehen würde, die dann zur Empfehlung und Befestigung des neuen Empire dienen könnten! Man sollte einen solchen Sanguinismus kaum für möglich halten.

Im Vorstehenden glauben wir ein ziemlich erschöpfendes Bild dessen gegeben zu haben, was von den verschiedenen Parteien, welche augenblicklich in Frankreich um die Herrschaft ringen, in Beziehung auf die Entwicklung der Dinge gehofft, gewünscht und erstrebt wird.

Deutschland. Berlin, 9. Juni. [Reichstag.] Der Reichstag begann heute die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den Ersatz von Kriegsschäden und Kriegsleistungen. Artikel 1 wurde mit dem Abänderungsvorschlag des Abgeordneten Behr angenommen, daß der Anspruch auf Vergütung für Immobilien ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit der Beschädigten gewährt wird, jedoch Sicherheitsleistung betreffs der Verwendung der Entschädigungsgelder zur Wiederherstellung des Grundstücks, gefordert werden kann. Die übrigen Paragraphen wurden unverändert angenommen mit dem Zusatz, daß die Commissionen bei Entscheidungen über Vergütigungen an die Festsetzungen, welche der Bundesrath treffen wird, gebunden sein sollen. Es folgte hierauf die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gewährung von Beihilfen an ausgewiesene Deutsche. Artikel 1 wurde unverändert angenommen, Artikel 2 und 3 wurden auf Antrag der Abgeordneten Bamberger und Benda, unter Zustimmung Delbrücks, durch folgenden Artikel ersetzt: „Der Bundesrath ordnet die Vertheilung der in Artikel 1 bestimmten Mittel durch die einzelnen deutschen Regierungen an. Letztere sind berechtigt, die von ihnen etwa geleisteten Vorschüsse in Abzug zu bringen.“ Hiermit ist die zweite Berathung dieses Gesetzentwurfes beendet.

In der zweiten Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Entschädigung der deutschen Rhederei, wurde Artikel 1, § 1 bis 4 unverändert angenommen. Hinter § 3 wird folgender neuer Paragraph eingeschaltet: „Die nach Maßgabe des Gesetzes zu leistende Entschädigung für Schiffsfracht oder Ladung tritt für Schiffsgläubiger an Stelle desjenigen, zu dessen Ersatz sie bestimmt ist.“ Artikel 2 und 3 wurden unverändert genehmigt.

Hierauf folgte die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Bestellung des Bundes-Oberhandels-Gerichts zum obersten Gerichtshofe in Elsaß-Lothringen, welches unverändert genehmigt wurde. Ebenso wurde der Gesetzent-

wurf, betreffend den Erweiterungsbau des Dienstgebäudes des Reichskanzleramtes, in zweiter Berathung genehmigt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, wurde in erster Berathung angenommen.

10. Juni. Hinsichtlich des Böll'schen Antrages, betreffend die Beeinträchtigung des Petitionsrechts der Beamten, erklärt Delbrück, nachdem Böll seinen Antrag begründet hat wiederholt, daß es den Bundesregierungen durchaus falle, daß Petitionsrecht der Reichsbeamten, namentlich der Postbeamten, zu beeinträchtigen oder zu verkümmern. Wenn Böll seinen Antrag damit motivire, daß bestimmte Thatsachen vorlägen, welche diese Annahme rechtfertigten, könne er erklären, daß die Thatsachen, aus welchen die Folgerungen hergeleitet werden, mißverstanden seien, dem lediglich wegen Einbringung von Petitionen sei keine Besetzung erfolgt. Hierauf werden drei durch Kuffnerow, Frudenthal und Windhorst gestellte Anträge, angesichts der von den Regierungen abgegebenen Erklärungen zur Tagesordnung überzugehen, abgelehnt; ebenso der Antrag Böll mit 119 gegen 116 Stimmen, womit dieser Gegenstand erledigt ist.

Sodann werden in dritter Berathung die Gesetzentwürfe betreffend den Ersatz der Kriegsschäden, Gewährung von Beihilfen an ausgewiesene Deutsche, Entschädigung der deutschen Rhederei, der Gesetzentwurf, betreffend die Bestellung des Bundes-Oberhandelsgerichtes zum obersten Gerichtshofe für Elsaß-Lothringen, der Gesetzentwurf, betreffend den Erweiterungsbau für das Dienstgebäude des Reichskanzleramtes, der Gesetzentwurf, betreffend die Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahn in Elsaß-Lothringen, definitiv angenommen. Es folgen hierauf Wahlprüfungen und Petitionen.

— Vom Bundesrath wird die Zustimmung verlangt, dem Kaiser 4 Millionen zu Dotationen für die Heerführer, und den Bundesregierungen ebensoviel zu Unterstützungen von schwerbeschädigten Landwehrmännern aus der Kriegsentwädigung zu bewilligen.

— Die Nachrichten in Betreff der Dotation der Feldherren finden in dem Punkte ihre volle Bestätigung, daß der Gedanke einer solchen Dotation keineswegs aufgegeben ist in Bezug auf den Zeitpunkt der Ausführung ist jedoch neuerdings beschlossen worden, dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Session eine Vorlage zur Bewilligung einer bestimmten Summe, welche Sr. M. dem Kaiser zu jenem Zwecke zur Verfügung gestellt würde, zu machen. Die genannten Namen der zu dotirenden Generale dürfte jedoch falls nicht vollzählig sein. — Gleichzeitig würde ein Antrag zur Bewilligung von 4 Millionen Thaler behufs Entschädigung bedürftiger Landwehrmänner und Reservisten dem Reichstag gelangen.

— Das in Leipzig erscheinende (Liebknecht Bebel'sches) Organ der Social-Demokraten, der „Volksstaat“, schreibt: „Wir sind und wir erklären uns solidarisch mit der Partei“

und sind bereit, jederzeit und gegen Jedermann die Verbindungen der Kommune zu vertreten.“

Der Flügeladjutant, Oberlieutenant Graf Waldersee, bekanntlich vor dem Kriege mit Frankreich Militärattaché in Paris, ist heute zum Flügeladjutant ernannt worden und begiebt sich heute am 13. Juni auf seinen Posten.

Dresden, 10. Juni. Der Kronprinz von Sachsen ist von Compiègne hier eingetroffen und wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um an dem Zuge der Truppen theilzunehmen. — Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine königliche Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnort.

Österreich. Wien, 10. Juni. Gutem Vernehmen nach hat in Folge des von dem italienischen Minister Visconti Venosta an die Vertreter der auswärtigen Mächte in Florenz gerichteten Circulars, bezüglich der Verlegung der Hauptstadt, der österreichische Gesandte Baron Rübeck die Erlaubnis erhalten, der italienischen Regierung nach Rom zu folgen. Der Kaiser entsendet zu dem bevorstehenden hundertjährigen Jubiläum des Papstes den ersten Oberst-Hofmeister, Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst, mit einem persönlichen Glückwunschschreiben nach Rom. — Nachrichten aus Pest zufolge soll der Minister v. Gorove beabsichtigen, seine Demission zu geben.

Italien. Florenz, 9. Juni. Die Deputirtenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten, und begann hierauf die Verhandlung bezüglich der Theilnahme Italiens an dem Bau der St. Gotthardsbahn.

Wie das Journal „Janfilla“ meldet, hat der Minister Graf von Visconti Venosta, ein Circular an die Vertreter der auswärtigen Mächte in Florenz gerichtet, in welchem er denselben offiziell anzeigt, daß die Uebertragung des Sitzes der Regierung nach Rom am 1. Juli erfolgen werde. Die Gesandten sollen dem genannten Blatte zufolge das Circular ihren Regierungen mitgetheilt und um eine Antwort nachgesucht haben.

Frankreich. Aus Paris vom 6. Juni wird telegraphisch gemeldet: „Die Sitzung des Kriegsgerichts, die heute in Versailles stattfinden sollte, um Rochefort und Ussi zu verurtheilen, ist vertagt worden. Man entdeckt in Kloaken neue Giftstätten, die von den Agenten der Kommune dazu benutzt waren, die Stadtviertel unter sich zu verbinden, um die Verbrennung oder die Sprengung von ganz Paris zu erleichtern. Gestern legte man an dem Hause Nr. 7 des Faubourg St. Martin eine Röhre bloß, welche durch den Theil des 10. Arrondissements in die Luft sprengen sollte. Schuhmacher, einer der Mordhändler der Commune, Comte und Clement Thomas, ist in Belleville verurtheilt worden. Unter den in der Militärschule, im Palais National und bei Delesscluze mit Beschlag belegten Papieren findet sich eine umfangreiche Korrespondenz, die auf die Verschwörung der Kommunisten Bezug hat, die in

Brüssel ausbrechen sollte. Gambetta befindet sich noch immer in St. Sebastian.“

Dem „Sicdele“ wird aus Versailles folgender ebenfalls unglaublich klingende Vorfall mitgetheilt, der sich aber wirklich am letzten Donnerstag in Sartory zugetragen hat:

Ein Unteroffizier der Artillerie kommt zu dem Befehlshaber eines Postens und bittet um die Erlaubniß, seinen Sohn zu sehen, der aus Mißverständniß in einer der Razzias von Paris mitverhaftet worden wäre. Aus Rücksicht auf die Uniform des Bittstellers wird seinem Gesuche Folge gegeben und man läßt den jungen Menschen kommen. Da stürzt plötzlich ein Gensdarm aus den Reihen auf den Unteroffizier und ruft: „Ich erkenne Dich recht gut: du bist einer von der Kommune und zwar derjenige, welcher am Morgen des 24. Mai selbst den Befehl zur Hinrichtung von 45 Gensdarmen und mehreren anderen Geißeln gegeben hat; solche Physiognomie vergißt man in seinem Leben nicht mehr.“ Der Andere sucht Anfangs zu läugnen und giebt vor, daß er im Gegentheile in der regulären Truppe an der Besetzung des Montmatre theilgenommen hätte; da aber der Gensdarm mit aller Bestimmtheit auf seiner Aussage besteht, wird er zur Refugiosirung nach dem Kriegsbureau der Rue de Sartory geführt. Hier gesteht er dem General ein, daß er wirklich in der Kommune gedient hat und mit der Hinrichtung eines Theils der Geißeln beauftragt gewesen ist. „Ich konnte mich retten,“ fügte er hinzu, „aber die Vaterliebe in mir und ich wollte um jeden Preis meinen Sohn befreien.“ Gerüchtweise verlautete im Lager, daß der Verhaftete der Vater des unter dem Namen Arvoine Sohn bekannten Mitgliedes der Kommune gewesen sei.

Ein schweizerischer Arzt hat einen Bericht im „Journal de Genève“ veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, daß eine Anzahl von Offizieren und Soldaten der Versailleser Armee wirklich von kommunistischen Weibern vergifteten Wein erhalten hatten und auf offener Straße an Konvulsionen starben. Derselbe ersichtlich unbefangene und wahrheitsliebende Augenzeuge bestätigt, die Sozialisten hätten, durch die Zeit gedrängt, die Ambulanz aus den Tuilerien nicht entfernen können und mehr als hundert Verwundete durch angezündetes Stroh erstickt. (Im Luxemburgpalast entgingen die Verwundeten nur mit genauer Noth dem gleichen Schicksal.) Noch andere Gräueltaten werden in jenem Bericht erzählt, die alles übersteigen, was die verworfenste Einbildungskraft erfinden konnte.

9. Juni. Die „Gazette de France“ theilt mit, daß die Prinzen von Orleans nicht nur das Versprechen gegeben haben, ihren Sitz in der Nationalversammlung während der gegenwärtigen Session nicht einzunehmen, sondern auch sich verpflichtet haben, Sorge zu tragen, daß kein anderer Prinz des Hauses bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen als Kandidat auftritt. Wie es heißt, wird Forcade la Roquette im Departement Lot et Garonne sich um ein Mandat bewerben, ebenso sollen Rouher, Lagueronnière

und Hausmann die Absicht haben, als Kandidaten aufzutreten. Das Dekret betreffend die Anordnung der Ergänzungswahlen wird morgen erwartet. Die „Cloche“ fordert die ehelichen Anhänger der Republik auf, Alles aufzubieten, um die Wahl republikanischer Kandidaten bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen durchzusetzen. Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Paris ist, äußerem Vernehmen nach, in Aussicht genommen, doch bedarf diese Nachricht noch weiterer Bestätigung.

Verfaillles, 8. Juni. Nationalversammlung. Beratung des Antrages auf Abschaffung der gegen die Mitglieder des Hauses Bourbon erlassenen Verbannungsgeetze. Die Kommission spricht sich für Annahme des Antrages aus. Nachdem Thiers in längerer Rede sich im Allgemeinen für die Ansichten der Kommission erklärt und hervorgehoben hat, daß, wenn man auch die Rückkehr der Monarchie für die Zukunft nicht für unmöglich erklären könne, man jedenfalls doch jetzt in loyaler Weise für Erhaltung der Republik wirken müsse — wird ein Antrag, wonach die Prinzen von Orleans erst nach Botirung der definitiven Verfassung nach Frankreich zurückkehren dürfen, mit 429 gegen 168 Stimmen verworfen, und der einzige Artikel des vorliegenden Antrages mit 484 gegen 103 Stimmen angenommen. Die Wahlen des Herzogs von Anmale und des Prinzen von Joinville werden darauf mit 448 gegen 113 Stimmen für gültig erklärt. Nächste Sitzung Sonnabend.

10. Juni. Der Prinz Joinville und der Herzog von Anmale sind gestern hier eingetroffen und haben Thiers sowie dem Präsidenten Grévy einen Besuch abgestattet. Wie versichert wird, soll die Haltung der Prinzen eine durchaus zufriedenstellende gewesen sein und dieselben die beruhigendsten Versicherungen bezüglich ihres Verhaltens abgegeben haben. Man glaubt, daß Grévy in der Nationalversammlung heute ein Schreiben der Prinzen mittheilen wird, inhalts dessen dieselben auf ihr Mandat zur Nationalversammlung Verzicht leisten. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret der Regierung vom 9. d., welches die Wähler von 113 Wahlkollegien behufs Vornahme der Ergänzungswahlen auf den 2. Juli einberuft. Dasselbe Blatt theilt ferner zur Beruhigung derjenigen Personen, welche Urkunden oder Wertpapiere in der Bank von Frankreich deponirt haben, mit, daß sämtliche Depositen unverfehrt geblieben seien.

Großbritannien und Irland. London, 9. Juni. Unterhaus. Enfield giebt die Erklärung ab, daß in Paris höchstens 20 Engländer verhaftet worden seien, unter welchen sich ein zwölfjähriger Knabe befinde. — Auf eine Interpellation Morwood's erwidert Forster im Namen der Regierung, daß die Ueberwachung der Einfuhr von Vieh aus Deutschland fortbauern müsse, da zumal in Baiern die Viehsenche ausgebrochen sei.

— In der gestrigen Sitzung des Senats der Universität Oxford wurde der jüngst erwähnte Vorschlag, dem

Stiftspropst Dr. Döllinger in München das Ehrenbürgerrecht eines Doctors der Rechte zu verleihen, mit 65 gegen 11 Stimmen angenommen.

Rumänien. Bukarest, 8. Juni. Die Kammer kannte in ihrer heutigen Sitzung sämtliche Wahlen richtig an. Hierauf erfolgte die Wahl des Bureau. Bei der Präsidentenwahl siegte die konservative Partei, der Kandidat, Fürst Demeter Ghika, die Majorität erhielt.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, 10. Juni. Der König hat die beabsichtigte Reise nach Neapel aufgegeben. — In Cattaria sind vier englische Kriegsschiffe angekommen. — Der neu herabgesetzte Telegraphentarif tritt am 1. Juli in Kraft.

Mailand, 10. Juni. Die hiesige Gesellschaft „Liberi pensatori“ will am Tage der Jubiläumfeier des Papstes eine großartige Gegendemonstration veranstalten.

Rom, 11. Juni. Die Mittheilung offiziöser Wahlen aus Florenz, daß der französische Gesandte, Graf Ducourt, in Florenz einen Besuch abgestattet habe, um die italienischen Regierung ein verbindliches Entgekommen zu zeigen, wird als falsch bezeichnet; Graf Ducourt ist Rom seit seiner Hierherkunft noch nicht verlassen.

Weimar, 11. Juni. Der Kaiser von Rußland heute Nachmittags von hier wieder abgereist. Die großherzogliche Familie geleitete den Kaiser nach dem Bahnhof.

Genua, 11. Juni. Gestern wurden zwei Franzosen verhaftet, welche, unter dem Vorwande, die interessanten Hügelpunkte aufnehmen zu wollen, die umliegenden Befestigungen von den verschiedensten Seiten photographirten.

Verfaillles, 11. Juni. Das „Journal officiel“ theilt mit, daß Picard seine Entlassung als Bantgouverneur gegeben habe. — Die Prinzen von Orleans haben Verfaillles noch nicht verlassen. Die Mittheilung der Journal, daß der Graf von Chambord sich in der Kammer niederzulassen beabsichtige, wird in gut unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Notales und Promittetes

△ Hirschberg, den 12. Juni. Die von dem Herrn Amberg am vergangenen Sonnabend in Arnold's Salon hier selbst vorgeführten astronomisch-physikalischen Vorträge waren recht zahlreich besucht und befriedigten in hohem Grade. Die 1. Abtheilung des Programms bot höchst interessante Gas- und Licht-Experimente, welche vorzüglich gelungen. In nicht minderm Grade erregte die 2. Abtheilung, welche die Darstellung der verschiedenen Planeten-Systeme, der Bewegungen der Erde, der Beschaffenheit des Mondes und der unteren Planeten zum Gegenstande hatten, sowie auch der reiche Inhalt der 3. Abtheilung (Soirée phantastique, Phantasmagorie, Bildbilder) das Interesse der Anwesenden. Die Vorträge des Herrn Amberg bestätigen vollkommen den ihm vorausgesagten Ruf. Die dritte Soirée dürfte u. a. durch Darstellung der Spectral-Analyse mittelst eines großen Spectral-Apparates besonders interessant sein, um zu zahlreichen Besuchen empfehlend zu können.

* Im 7. Bez. haben folgende Veränderungen stattgefunden v. Wiese-Kaiferswaldau, v. Waldau, Vorleser-Pöhlmann sind zu Sec.-Lieuts; v. Magner, Unteroff, zum Portier

ernannt; v. Wrochem, Portepes-Führer, unter Ver-
 ordnung in das 19. Reg. zum Sec.-Lieut. ernannt; v. Hugo,
 Compt. u. Comp.-Chef, in seinem Commo als Adjut bei dem
 Commo. 5. Armeecorps definitiv bestätigt; v. Wedel-
 schütz, Pr.-Lt., zum Hauptm. und Compagnie-Chef befördert;
 Wangenheim, Pr.-Lt., unter Belassung in seinem Com-
 mando als Adjut. der 19. Inf.-Brig., in das Regt. einrangirt;
 Treckow l., agr. dem Regt., zum Hauptmann befördert;
 Berken, Oberst.-Lieut. vom 23. Reg., zum Commandeur des
 Reg. definitiv ernannt.

Am 7. d. hat die Demobilisirung des 47. Regiments in
 Braunschweig begonnen.

Die Regimenter 18 und 38 haben im letzten Kriege keinen
 Offizier verloren; es sind dies die letzten Infanterie-Regimenter
 der Arme.

Nach einer Mittheilung der französischen Post-Verwaltung
 aus Paris seit dem 5. Juni c. seine Wirksamkeit
 wieder vollständig aufgenommen.

Das Dretribunal hat ausgeführt, daß erhebliche Gründe,
 welche ein Vater großjährigen Kindern die zu ihrer Ver-
 heirathung nach § 46 Tit 1 Theil 2 des Allgemeinen Land-
 rechtb. notwendige Einwilligung versagen darf, alle diejenigen
 sind, aus welchen eine vernünftige und wahrheitliche Besorg-
 nis entspringt, daß die künftige Ehe unglücklich und mißvergnügt
 dürfte.

Den Bezirksregierungen ist zu weiterer Mittheilung an die
 Angehörigen von Amts wegen bekannt gemacht worden, wie
 der Kaiser genehmigt hat, daß das Kriegsministerium den An-
 gehörigen des Heeres, der Heeresverwaltung, der freiwilligen
 Krankenpflege u. s. w. einzelne Waffen und Armaturstücke, welche
 als „Andenken“ aus Frankreich in die Heimath mitgenommen
 sind, gegen Entrichtung des Taxwerthes als Eigenthum über-
 lassen darf. Außerhalb der Truppenverbände stehende Personen
 können derartige Anträge bei den General-Kommandos spätestens
 zum 1. Dezember d. J. anzubringen und die weitere Ver-
 handlung zu erwarten. Obige Genehmigung beschränkt sich jedoch
 auf solche Waffen zc., welche von den Schlachtfeldern oder
 französischen Zeughäusern entnommen sind. Andere französische
 Waffen sind dagegen, wo sie zum Vorschein kommen, anzuhalt-
 en und Fälle dieser Art zur Anzeige zu bringen.

In der Hoffnung, daß die auch hier zur Kriegsdienstleistung einberufenen Reservisten bis zu
 dem 18. d. Mts., angeordneten gottesdienstlichen Dank-
 feier von ihren bezüglichen Truppentheilen zurückgekehrt sein
 werden, war eine allgemeine Dank- und Siegesfeier für Stadt
 und Umgegend beschlossen worden. Es sind deshalb gestern
 die Stadtverordneten in Gemeinschaft mit dem Magistrat in
 einer außerordentlichen Versammlung zusammengetreten, um über
 die zur Feste erforderlichen Geldmittel zu beschließen. Dabei
 wurde in Aussicht genommene außerkirchliche Feste bis zur
 Feier der noch bei der Fahne dienenden Reservisten verschoben
 werden, um möglichst alle und insbesondere diejenigen Krieger
 der Stadt würdig auszuzeichnen, welche dem Feinde im muthi-
 gen Kampfe die Stirne geboten und die Feinde nicht bloß im
 geschlossenen Raume und als besetzte Gefangene gesehen
 haben.

Die Gesang- und Turnfahrt am letzten Himmelfahrtstage von
 über Wünschendorf nach Magdorf hat leider wegen Störung
 der gottesdienstlichen Feste in Wünschendorf zu Mißver-
 ständnissen und unliebsamen Folgerungen geführt. Die Musik-
 gänge des Vereins sind nämlich beim Eintritt in's Dorf zu
 stellen an und spielte aus bedauerlichem Versehen bei der Kirche
 einen lustigen Marsch fort, ohne an die Möglichkeit des in spä-
 terer Nachmittagsstunde darin stattfindenden Gottesdienstes zu
 denken. Auf eine unrechte Beschreibung dieser Turnfahrt im
 Vorhergehenden ist eine kleine wohlverdiente Rüge erfolgt.

Die Richterstelle bei der hiesigen Kreisgerichts-Kommission,

welche während der Kriegsdauer von Löwenberg aus verwaltet
 wurde, ist zur Befriedigung der Gerichtseingesessenen mit einem
 jungen amtsfreundigen Richter besetzt, dem wir wünschen, daß es
 ihm bei uns gleich seinem Vorgänger und eben so lange gefallen
 möge.

Aus unbegreiflichen Gründen soll die hiesige Stadt, die mit
 höchst bedeutenden fremden Geldmitteln für Bahn und Umgegend
 ausgestattet gewesene Uhrenfabrik verlieren, ohne daß die Besitzer
 derselben an Begründung einer Commanditgesellschaft zum Be-
 triebe der Uhrenfabrikation in ausgedehnterem Maßstabe denken,
 wie wir solche Unternehmungen für andere Industriezweige fast
 täglich entstehen sehen. Die Besitzer der Uhrenfabrik würden
 dabei nicht nur keine Schädigung erfahren, sondern selbst größere
 Vortheile gewinnen und sich ihrer Arbeiter erinnern dürfen, für
 welche bei Begründung eines neuen vaterländischen Industrie-
 zweiges im hiesigen lieblichen Städtchen, in schweizerischer Ge-
 birtsgegend, die vielen Gelder, Werkzeuge und Maschinen be-
 stimmt gewesen, indem man sie einem neuen Fabrikunternehmen
 des Vereins für Uhrenfabrikation in Schlesien zuwendete, wie
 endlich die geschickten hiesigen Uhrenarbeiter in Bahn und Um-
 geend geboren und erzogen, durch Schweiz vorgebildet, sich
 nicht wie willenlose Werkzeuge und Maschinen in eine fremde
 Gegend versetzen lassen, wie neue Arbeitskräfte dort ebenfowenig
 wie hier aus der Erde wachsen und hier in einer arbeitsfähigen
 und arbeitslustigen Bevölkerung, mit bescheidenen Lebensansprü-
 chen selbst bei geringem Lohn gewonnen werden können.

Liegnitz, 9. Juni. Der Verein deutscher Müller und
 Mühlen-Interessenten Schlesiens beabsichtigt dem „Stadtblatt“
 zufolge am 28. d. M., Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Behufs Besprechung
 gewerblicher Interessen eine Versammlung im „Deutschen Kaiser“
 hier selbst abzuhalten.

L. Schweidnitz. Unsere Promenaden prangen im herrlich-
 sten Schmuck. Die neuen Anlagen, wie sie in Nr. 32 Seite 688
 d. Boten als projektirt bezeichnet worden, sind bis auf Weiteres
 ausgeführt und ist dadurch wiederum eine neue Verschönerung
 zu dem ganzen Schönen hinzugekommen. Leider ist in letzter
 Zeit von frevelnder Hand viel Unfug verübt worden, so hat man
 aus den zur Pflege der Vögel bestimmten hölzernen Staafräst-
 chen an einzelnen Stellen die junge Brut ausgezogen. Die
 Promenaden-Deputation, an deren Spitze Herr Stadtrath Major
 a. D. Kiebel steht, klagt bitter über solche Uebelstände, es wird
 den Herren alle Lust zu weiterem Schaffen dadurch verleidet;
 die Promenade in allen ihren Theilen fortwährend bewahren zu
 lassen, wäre mit verhältnismäßig zu bedeutenden Kosten verbun-
 den, ja gradezu gesagt, für den Promenadenfond unerschwinglich.
 Die Promenaden haben einen Flächenraum von nahezu 100
 Morgen und dehnen sich um die ganze Stadt und deren Vor-
 städte aus. Möchte darum das die Anlagen besuchende Publi-
 cum sich vorkommenden Falles den Schutz der Promenaden
 angelegen sein lassen. Fernerhin ist projektirt und wird viel-
 leicht noch in diesem Jahre in Angriff genommen die ehemalige
 Ziegel-Flecke, zwischen dem Kirchhofe der freireligiösen Gemeinde
 und der städtischen Ziegelei belegen, gegenwärtig ein Konglome-
 rat von fortifikatorischen Ruinen und Wällen, in Anlagen um-
 zuzufassen.

Wie im letzten Referat über die Schützenangelegenheit gemel-
 det worden, daß die Feier des 50jährigen Schützen-Jubiläums,
 durch Kränklichkeit des Jubilars aufgehoben wurde, so kann heut
 mitgetheilt werden, daß am 3. d. Mts., am 80jährigen Geburts-
 tage des Jubilars, demselben Seitens einer Deputation der
 Schützengilde deren Glückwünsche dargebracht und durch den
 Herrn Oberschützenmeister Kämmerer Emrich der Ehrenpokal
 mit einer dem Tage entsprechenden Ansprache überreicht wurde.
 Der am 6. d. M. abgehaltene Wollmarkt zeichnete sich von
 Anbeginn durch lebhaften Verkehr aus, die Zufuhr der Wollen
 und Abschluß der verkauften Abgaben konnte man in der Zeit
 um 1/2 12 Uhr als im vollsten Gange bezeichnen, im Vergleich

zum vorjährigen Markt, waren Nachfragen bedeutender, namentlich lebhaft nach Dominiawolle, besonders in guter Wäsche, in Rustikal-Wollen-Ausgebot wie Absatz blieb es anfangs drückend und wurde häufiger Abschluß außer dem Markt beobachtet, viele dieser Wollen sind zum Breslauer Markt transkriert worden. An- und Ausgebote Preise: Dominiawolle: 70, 75, 78, 90 und 95 Thlr., bei guter Wäsche 100 Thlr., (hochfein) pro Ctr. Rustikal-Wolle: 60, 63 1/2, 68 und 70 Thlr. Geringere Wolle mit belegter Wäsche 58, 59, 60, 63 Thlr. bei drückendem Geschäft. Im Vergleich zum Vorjahr, ist bessere Qualität 20 Thlr. mehr als 1870 und Geringere 10, 12 auch 15 Thlr. höher verkauft worden. Beispielsweise wurde Wolle, welche im vorigen Jahre pro Centner mit 55 Thlr. verkauft wurde, diesen Markt mit 68—71 Thlr. abgegeben. Die Anfuhr betrug annähernd 2000 Ctr. und ist bis auf sehr kleine Rustikal-Posten umgesetzt worden. Die diesjährige Wolle zeichnete sich im Allgemeinen durch gute Wätschen aus.

Görlitz, 9. Juni. Um den erledigten Oberbürgermeister-Posten haben sich, wie der „G. A.“ hört, 36 Candidaten beworben. Es sind darunter Ministerialräthe, Regierungsräthe, Oberbürgermeister, Bürgermeister, Sindiect — und ein Major z. D., der einmal Beigeordneter in einem kleinen schlesischen Städtchen gewesen ist. Die Wahl wird wohl erst in etwa 14 Tagen stattfinden.

R. Neumarkt, den 10. Juni. Eben erfährt unser alter Rathsthum eine Reparatur. Derselbe wird abgeputzt u. wieder mit einem freundlichen Gesicht versehen, so gut es eben geht, denn eine Fierde kann und wird man ihn nie nennen, den dunklen und sehr einfachen Kobbau.

Das eiserne Kreuz 2 Klasse ist jetzt noch dem Lieutenant Hrn. Genz (im Civildienst Referendar), Sohn des hiesigen Kreis-Gerichts-Raths Hrn. Genz, verliehen worden. Derselbe zog als Vicefeldwebel mit in's Feld, wurde verwundet, erhielt das Offizier-Patent und nun das eiserne Kreuz 2. Klasse. Unsere Statistik über hiesige eiserne Kreuzritter hat sich somit um einen vermehrt, also hätten wir nach Hinzurechnung des Fleischernstr. Hrn. Perside, der das Kreuz ebenfalls für besondere Auszeichnung im Felde erhalten hat, 12 derartig Decorirte aus unserer Stadt aufzuweisen.

Montag findet die alljährliche Zusammenkunft der Kreischmerze im Schießhaussaale statt, allwo nach altherkömmlicher Weise wieder ein gutes Baumölbier nach eigenem Recept fabricirt wird. Die der Zechen gehörigen alten Humpen und Pokale mit komischen Ueberschriften sind sehr werth und überhaupt als Alterthümer von besonderem Interesse.

Der von der 2. Compagnie hiesiger Bürgergarde am 14. d. M. stattfindende Pfingstschützen-Entschädigungs-Auszug wird ein wenig Leben in unsere Ortsverhältnisse bringen. Der ziemlich geräumige Garten bietet vollkommenen Platz zu dieser volkstümlichen Belustigung. Am 16. d. Mts. findet dann der Einmarsch nach der Stadt statt und vernehmlich zu einer Zeit, wo der Einzug in Berlin stattfindet. Wir wollen also den großen Tag der Weltgeschichte mit einem Volkfeste feiern, diesen Tag, der ein Fest dem ganzen deutschen Volke vom Strand bis auf den Bergesgipfel ist.

Breslau. Die Theilnahme an der Romfahrt ist hier sehr spärlich ausgefallen. Aus München wird dasselbe berichtet. In manchen kirchlichen Kreisen soll man es auch durchaus nicht für opportun halten, dem Taciteischen majestas à longinquo reverentior (die Majestät sieht sich von weitem viel ehrwürdiger) entgegen, die Gläubigen in Massen nach Rom zu führen, wo bekanntlich Manches geschieht, zu dessen Vertretung sich weder der heilige noch überhaupt der Geist herbeilassen würde. Hier am Orte wird die Pius-Feier am 15. Juni durch ein großes Gartenfest im Schlegelwerder begangen werden, das der Curatus Pein veranstaltet und wozu er „alle Katholiken von nah und

fern freundlichst“ einladet. Ob die Fallibilisten sich auch befehlen dürfen, wird nicht gesagt.

„Gaben für den heiligen Vater werden am Eingange in den Garten in Empfang genommen.“

— Die „Breslauer Hausblätter“ zeigen an, daß sie vom 1. Juli ab in bedeutend vergrößertem Format mit dem veränderten Titel: „Schles. Volks-Zeitung“ erscheinen werden. Redaction Preis, Tendenz bleiben dieselben.

In den Kreisen, welchen einige Kenntniß vom Zeitungswesen bewohnt, zerbricht man sich den Kopf darüber, was man die „Hausblätter“ veranlaßt haben mag, die Firma ihres Geschäftes zu ändern. Denn so etwas ohne Gründe zu thun, an purer Liebe für einen klangvolleren Namen, das vertriebe ich viel — Raibetät. (B. M. Z.)

Neusalz a. D., 8. Juni. Leider haben wir von hier 1 Erkrankungsfälle an den Pocken zu berichten, von denen bereits drei einen tödtlichen Ausgang gehabt haben.

Vermischte Nachrichten.

— Wie die Vereinigten Staaten für ihre verwundeten Vaterlandsvortheidiger zc. sorgen, geht aus Folgendem hervor: wurden im letzten Verwaltungsjahre ausgezahlt: rückständiges Handgeld und Sold an die Erben gefallener Soldaten: D. 4,160,776; für Invalidenhäuser: D. 1,791,675; Pensionen an Invaliden: D. 8,963,474 und Pensionen an Wittwen u. Waisen von Soldaten: D. 19,164,509; zusammen D. 33,980,435 oder gegen 40 Millionen preussische Thaler.

— Ein Komet, welcher sich rasch der Sonne nähert u. gegen Mitte Juni seinen größten Glanz erreichen wird, ist von Wimmel in Karlsruhe entdeckt worden. Zu der angegebenen Zeit wird er auch dem bloßen Auge sichtbar sein. Er bewegt sich von dem hellsten Stern im Perseus und Andromeda gegen den Orion und befindet sich vom 12. Mai bis 25. August zwischen Capella u. Sternbild Fuhrmann und Alderaban im Stier (am nordwestlichen Himmel).

— Hier in Berlin lebt ein Baron Roth-Rossi, welcher stumpf durch hohes Alter, Glend und Unglück, als Modellfischer bei Malern sich kümmerlichen Lebensunterhalt verdient. Kürzlich forderte man ihn auf, sich zu verheirathen. Er erschien pünktlich in der Kirche, wurde einer Dame angetraut, erhielt fünf und zwanzig Thaler für diese Arbeit und — lebt wieder in seinem Verschlag unter der Treppe neben Holz und Tor mit zuvor. Ob ihn wohl seine Gattin, die ihn vor der Trauung nie gesehen, je wieder eines Blickes würdigen wird?

— Vor einigen Wochen trat in einer Stadt Connecticut ein Rechtsanwalt an das Schalter des Eisenbahnbilleteurs und gab ihm einen Dollar zurück, den er irrtümlich Tags zuvor von demselben so viel erhalten hatte. Der Beamte stand sprachlos Thyänen — so meldet wenigstens die Zeitung — rollten über sein Gesicht, er ergriff die Hand des Anderen und rief: „Nehmen Ihren Augenblick lassen Sie sich betrachten, mein Herr! Ihnen hört! Ein amerikanischer Rechts-Anwalt, der einen Thaler zurückbringt!“

— Aus Frankfurt a. M. vom 18. April berichtet das „Frankfurter Journal“: „Die Schwabenstreiche sind noch nicht ausgestorben. Ein in Bornheim wohnender Sachsenhäuser sandte zwei Arbeiter in sein in der Sachsenhäuser Gemarkung gelegenes Feld, um von einer großen Quantität Bohnenstangen das Bohnenstroh abzumachen. Die Arbeit ging, da die Leute darin ungeübt waren, nur langsam von statten. Da ging ein Schwab des Weges und sagte: „Ei, brennt doch das Stroh ab.“ Die Sache leuchtete den Tagelöhnern ein: der eine zündete ein Streichholz an und hielt es an das Stroh; dieses fing Feuer und verzehrte nicht allein das Stroh, sondern auch zum Gelächter der andern Gärtner die Bohnenstangen.“

Berlin. Einem hiesigen Tischlermeister ist dieser Tage ein eigenthümliches, höchst empfindliches Unglück passirt. Derselbe

zur Wartung und Pflege seiner erkrankten Frau deren Schwester in seine Wohnung aufgenommen. Als er kürzlich, nach mehreren Geschäftstagen zurückkehrend, in das Wohnzimmer trat, wurde er plötzlich ganz blaß, so daß die einwohnende Wirthin ihn fragte, was ihm fehle. „Sie haben wohl gerathen“, fragte der Meister. „Nun ja“ — erwiderte dieselbe — „man kann es denn bei der jetzigen Kälte in einem ungeheizten Zimmer anhalten!“ Der Mann eilte mit Bestürzung zur Ofenthür, sah diese auf, sah hinein und erblickte freilich nichts als einen Haufen Asche. Der Grund der Verzweiflung, der er sich anfangs nicht erklären konnte, wurde bald klar; er hatte 350 Thaler in Papiergeld besser als im Ofen aufzubewahren geglaubt.

(Sechs Pferde als Erben.) In Passaic (Staat New Jersey in Amerika) starb vor wenigen Wochen ein alter Mann, Namens Marsh, mit einer Hinterlassenschaft von 10,000 Dollars nebst Landstük und sechs prachtvollen Pferden. Dem in der „Philadelphia Commercial List“ mitgetheilten Testamente ist ersichtlich, daß der Erblasser fast sein ganzes Vermögen seinen sechs Pferden vermacht hat. Das Testament enthält nämlich, daß der Landstük den sechs Pferden ausschließlich als Domaine gehört; außerdem müssen aus der Masse zum Besten jedes einzelnen Pferdes noch 300 Dollars verwendet werden. Drei Knechte, welche die sechs Pferde bis zu deren sorgfältig zu pflegen haben, erhalten jeder ein Jahresgehalt von 1200 Dollars. Das Gehalt ist um deswillen so hoch angesetzt, „damit“ — wie es in dem Testamente wörtlich heißt — die Knechte ein Interesse daran haben, meine Erben sorgfältig nach dem Leben zu erhalten“. Dem Testamentsexecutor sind 10,000 Dollars vermacht, „falls er die nöthige Sorge trägt, meine Erben“ gut versorgt werden,“ wie es in dem Testamente weiter heißt. Das Testament ist einregistriert und bereits öffentlich bekannt. Da Marsh keine Leibeserben hat, so fällt das Vererben seiner Pferde das Vermögen verschiedenen mildthätigen Stiftungen anheim, die im Testamente näher bezeichnet

sind. Ein erschütternder Unglücksfall setzte am Sonntag den 1. d. M. diese Familie unglücklich in tiefste Betrübniß. Der erst 16jährige Sohn aus dem Felde zurückgekehrte Vater sah im Kreise der Seinigen beim Nachmittagskaffee und beschäftigte sich mit dem aus Frankreich mitgebrachten Karabiner, nicht abend, daß er plötzlich aus dem Hause entwichen sei. Dies war jedoch leider der Fall. Das Kind wurde entführt, und die Kugel fuhr dem vierjährigen Söhnchen in die rechte Auge. Der Tod des Kindes erfolgte sofort.

(Mord.) Am 26. v. M., Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, wurde der erst 16jährige Dienstjunge Felchow aus Wustrow in einem Raubmord. Die entsetzliche That wurde erst Abends entdeckt, da der Mörder das Haus, worin der Mord begangen war, von innen verschlossen hatte und über das Hofgegend durch ein Nachbarhaus entflohen war. Die Gemordete, Frau des Speisewirths Wiericke, wurde von ihrem Manne lebend liegend gefunden; neben ihr lag ein Theil des zerronnenen Inhalts ihrer Geldtasche, unter ihr das Messer, mit welchem der Mörder die 64 Jahre alte Frau erstochen hatte. Die Umstände deuteten darauf hin, daß die Gemordete mit dem Mörder rang und ihm zu entkommen suchte. Bereits am nächsten Morgen wurde der Mörder in Friesack verhaftet und hienach gebracht, wo er sein Verbrechen reuulos gestand. Der Mörder, außerdem einer Brandstiftung verdächtig, wurde bereits wegen Mordes bestraft und ist zweier neuen Diebstähle geständig, worin er einen noch am Tage seiner grauenvollen That in Friesack beging.

(Verloosung.) Bei der heute stattgefundenen 52. Serienziehung des vormalig kurfürstlichen Staats-Anlehens vom Jahre 1845 sind folgende 60 Seriennummern gezogen worden: 60. 73. 274. 503. 504. 671. 984. 985. 1080. 1186. 1187. 1228. 1828. 1904. 2017. 2056. 2196.

2509. 2524. 2573. 2589. 2713. 2967. 3128. 3264. 3273. 3283. 3568. 3577. 3730. 3762. 4162. 4230. 4268. 4407. 4460. 4555. 4619. 4721. 4907. 4938. 5168. 5309. 5355. 5703. 5815. 5871. 5964. 5981. 5998. 6006. 6095. 6259. 6268. 6441. 6470. 6539. 6644. 6704.

(Verloosung.) Bei der heutigen Prämienziehung der badischen 175 Fl.-Loose wurden folgende Prämien gezogen: Nr. 9801 mit 40,000 Thlr., Nr. 13,941 mit 12,000 Thlr., Nr. 13,108 mit 4000 Thlr., Nr. 74,910 mit 1600 Thlr., Nr. 8804 und Nr. 119,202 mit je 800 Thlr., und die Nummern 75,700. 14,301. 75,677. 9819. 45,332. 84,459. 98,796. 9802. 14,317. 67,274. 99,090. 63,269. 3926 und 119,201 mit je 200 Thlr.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 3. bis 5. Juni.

Hr. Lindau, Rfm. a. Berlin. — Hr. Weisbach, Eisenbahn-Assistent a. Gellendorf. — Hr. Wedekind, Buchhändler, n. Frau a. Berlin. — Hr. Broof, Commerzien-Rath daher. — Frau General v. Rahden n. Fam. a. Dresden. — Hr. A. Schwengarth, Rfm. a. Löwenberg. — Hr. v. Goesen, Hauptmann, n. Fam. a. Samter. — Freiä. C. u. S. v. Cornberg a. Bieleburg. — Hr. Dr. Albrecht, Stabsarzt, n. Fam. a. Freiburg. — Frau Rfm. Veger a. Dresden. — Hr. Th. Jänide, Rfm. a. Forst. — Hr. Kroner, Handlungsgeh. a. Berlin. — Hr. Weinfein, Bergbauer a. Weisfein. — Hr. Lindner, Musiklehrer, n. Begl. a. Berlin. — verm. Frau Cantor Wiese a. Schönau. — Frau Kozisewski a. Liegnitz. — M. Schier a. Schreiberhau. — Hr. Krause, Schlossermstr. a. Kottb. — Fr. K. Bel a. Hirschberg. — Fr. E. Hille daher. — Hr. Schwarz, Bahnhof-Restaurant. n. Frau, a. Liegnitz. — Hr. Rymarczik, Post-Sekretär a. Grünberg. — Frau Wygodzinski a. Kozmin. — verm. Frau Reg.-Rath Bernacker a. Posen. — E. Hüttner a. Kosenig. — M. Robelt a. Roin. — Hr. Jentsch, Lieut. a. Görlich. — Frau Dekon., Inspector Lehmann a. Ober-Gerlachshain. — Fr. H. Dumstrey a. Gamm. — Fr. E. Klose a. Peterwaldau. — Hr. Gerstmann, Partik. a. Friedeberg a. D. — Frau Sacher a. Schreiberhau. — Gläser a. Hinsberg. — Frau Dresler a. Hainau. — Fr. R. Mutschler a. Breslau. — Fr. M. Köhler a. Langelffershau. — Hr. Schneider, Postbeamter a. Dels. — Kramis a. Breslau. — Frau Förster a. Glogau. — Dr. Zehlfick, Redacteur der Schles. Zeitung, a. Breslau. — Frau Fabrikbes. Bracht n. Fr. Tochter a. Greiffenberg. — Verm. Frau Hartung n. Fam. a. Berlin. — Hr. Jentsch, Pastor a. Giersdorf. — Frau Oberst Rodenwald a. Glogau. — Frau Appell. G.-Rath Zandke daher. — Frau Reg.-Rath v. Johnston daher. — Hr. Knittel, Fuhrmann, n. Begl. a. Schmiedeberg. — Hr. Müller I. Gendarm i. d. 5. Gend.-Brig. a. Schneidemühl. — Hr. Hoffmann, Kreisbote a. Hirschberg.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

„Es ist ja nicht möglich, es kann nicht sein!“ Mit diesen Gedanken beschwichtigte der Maler immer wieder sein unruhig klopfendes Herz; aber als er jetzt das Pfarrhaus erreicht hatte, sank ihm der Muth, verlor er jede Hoffnung. Die Fenster von Cölestinen's Stübchen waren verhangen, es sah überall so müßig und zerstört aus und eine unheimliche Stille schien über dem ganzen Hause zu brüten.

Die alte treue Magd kam ihm mit verstörtem Antlitze, mit weinenden Augen entgegen.

„Mein Gott! ist das Entsetzliche wirklich wahr?“ rief er verzweifelt.

Die Alte schluchzte einige Worte hervor, die Richard zwar nicht verstand, aber die ihn den letzten Hoffnungs- schimmer raubten.

„Wo ist sie? Ich will sie sehen!“ und in milder Verzweiflung stürzte der Maler in das Haus und drängte die Alte bei Seite, die ihn zurückhalten wollte.

Noch ehe er die Treppe erreichen konnte, trat ihm der alte Herr entgegen. Unter heißen, überströmenden Thränen warf sich Richard in seine Arme. Er vermochte kein Wort hervorzustammeln, sein schmerzlich zuckendes Herz sprach nur zu laut.

Der Geistliche strich mit der Hand über das weiche Nackenhaar des Künstlers. „Mein theurer Sohn! Wie arm, wie bettelarm sind wir plötzlich geworden! Edelstine hat allen Sonnenschein mit sich genommen, mir ist's, als wäre ich seit gestern erblindet. . .“ und die müden erloschenen Augen des alten würdigen Herrn bekundeten zu deutlich die Wahrheit seiner Worte.

„O mein Gott, mein Gott! Es ist zu fürchtbar, zu entsetzlich! Sie mußte unter Mörderhänden verbluten! Die Vorstellung vermag ich nicht zu ertragen; sie reißt wie eine dämonische Gewalt mir das Heiligste in Stücke. — Und haben sie keine Ahnung, wer diese Elenden gewesen, was sie zu dieser fürchtbaren That getrieben?“

Einige Augenblicke zögerte der alte Herr mit der Antwort. „Kommen Sie auf mein Studierzimmer, dann will ich Ihnen Alles erzählen.“

In jenem stillen, freundlichen Raume war nichts verändert, ein Geist des Friedens schien darin zu wehen und sich Jedem mitzutheilen, der das Zimmer betrat. Auch der Maler wurde etwas ruhiger und hörte mit schmerzlicher Theilnahme auf den Bericht des Pfarrers. Als aber derselbe dann erzählte, daß sich der Verdacht auf August gerichtet und derselbe bereits verhaftet worden, rief der Maler lebhaft aus: „Das ist unmöglich, mein Freund ist sicher völlig unschuldig.“

„Seltsam genug; trotzdem bereits so schwere Verdachtsgründe vorliegen, kann ich ebenfalls an seine Schuld nicht glauben, bemerkte der Geistliche. „Ich habe freilich August nicht oft gesehen und seit zwei Jahren gar nicht mehr, aber er hat auf mich stets den Eindruck eines äußerst gutmüthigen, etwas schwerfälligen Menschen gemacht.“

„Sie haben sich nicht getäuscht,“ entgegnete Richard; „mein armer Freund ist die ehrlichste, offenste Natur; trotz eines gewissen burschitosen Nonnensinnens ist er von einer Harmlosigkeit, die nicht im Stände ist, absichtlich einem Feinde wehe zu thun; eines heimlichen, heimtückischen Mordes ist er am wenigsten fähig.“

„Sein Oheim dagegen glaubt an seine Schuld,“ berichtete der Pfarrer weiter; „er theilt mir sofort alle Verhandlungen mit, und ich muß gestehen, daß freilich bereits die schwersten Verdachtsgründe gegen den Referendar vorliegen.“

„Welche?“ fragte der Maler hastig.

Der alte Herr erzählte, was er von dem Justizrath erfahren hatte.

Richard hörte mit Entsetzen, melch' starkes Netz sich bereits um das Haupt seines armen Freundes geschlungen habe.

„Und dennoch ist er unschuldig!“ rief er hastig aus. „Ist nimmermehr einer solchen That fähig.“

„Ich mag ebenfalls an seine Schuld nicht glauben,“ versicherte der alte Herr, „weil ich an Allen irre würde, wenn es möglich wäre, daß ein solch' trefflicher Mensch, um des schönen Mammons willen, in diesen fürchtbaren Abgrund verfallen könnte.“

„Wir müssen Alles versuchen, den Aermsten zu retten. Bei seinem arglosen, ehrlichen Wesen war es leicht, Fallstricke zu legen. Wie ich wenigstens seine Braut kennen bin ich überzeugt, daß sie ihn absichtlich mit vernichten hilft.“

„Glauben Sie das wirklich?“ fragte der Pfarrer; „ist mir ebenfalls aufgefallen, daß ihre Aussage mit der ihres Bräutigams in einem solch' scharfen Widerspruch steht.“

„Ich halte sie für ein grausames, rücksichtsloses Geschöpf, das keinen Anstand nimmt, Alles zu zertreten, was sich ihm in den Weg stellt.“

„Was sollte sie aber bewegen, ihren Bräutigam so zum Abgrund zu drängen?“

„Mein Freund hat zwischen ihr und einer Andern geschwankt, sie aufgeben wollen, und damit ihren Stolz, ihre Hochmuth auf das Fürchtbarste verletzt. Sie hat mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, um August vollends zu vernichten, denn ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Augen meines armen Freundes auf reinster Wahrheit beruhen. Ich habe ihn niemals auf der kleinsten Lüge ertappen können, er verstand diese jämmerliche Kunst gar nicht, wie er stets gewohnt war, seinen geraden Weg zu gehen.“

„Ich muß Ihnen gestehen, daß mich die Aussage jener Braut am meisten beunruhigt und irre gemacht hat,“ bemerkte der alte Herr; „aber Ihre Erzählung scheint mir klar und einleuchtend.“

„Wenn Sie Mathilde jemals gesehen hätten, dann würden Sie unumwundener meine Ueberzeugung theilen,“ erwiderte der Maler. „Diese kalten Augen haben mir förmlich wehe gethan. Ein Zug von schonungsloser Grausamkeit prägte sich unverkennbar darin aus. Und mit welcher Andacht lauschte sie auf die blutigen Jagdgeschichten Emil's! Ich bin überzeugt, in ihr schlummert eine Hyäne, die bei der günstigen Gelegenheit harrt, um hervorzubretchen und sich über irgend ein armes Opfer zu werfen.“

„Mein Großneffe hat ebenfalls dort seine albernsten Jagdgeschichten erzählt?“

„Ja wohl, er hat damit auf Mathilde einen bedeutenden Eindruck gemacht, ich bin überzeugt, daß diese beiden vernünftigen Menschen meinen harmlosen Freund getäuscht. Emil zeigte sich äußerst gleichgültig gegen Mathilde und weigerte sich, der ferneren Einladung August's zu folgen, trotzdem hat er die Putzmaherin heimlich besucht.“

„Ein solches Intriguenspiel steht meinem Großneffen ähnlich.“

„Ich bin überzeugt, Mathilde hat ihren Bräutigam geliebt, durch die Begegnung mit dem interessanten Betrugstrat der schlichte August vollends in den Schatten, und schon deshalb hat sie jetzt freudig die Gelegenheit benützt, ihn völlig aufzugeben.“

(Fortsetzung folgt.)

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten **Original-Loose**, rechtfertigt sich Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Gewinn. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Warmste zu empfehlen, und machen wir auf die in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Höchst beachtenswerth

Alle diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu helfen, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co. in Hamburg**.

Das Haus **E. Sachs & Co. in Hamburg** wird wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Interessenten so angelegentlich empfohlen, daß wir nicht umhin können, auf die im heutigen Blatte befindliche Annonce desselben ganz besonders hinzuweisen. 6693.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicates Revalescière du Barry glücklich hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Nützlichkeit dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln und wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleim-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Nerven-, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausschlag, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 100 Certificate über Genesungen, die aller Medizin entbehren, wovon auf Verlangen Auszüge gratis verschickt werden. — Nährhafter als Fleisch, erparnt Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern Mal ihren Preis in Arzneien. Alexandria, Egypten, 10. März 1869. Die delikate Revalescière Du Barry's hat mich von der chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, darunter ich neun Jahre lang auf's Schrecklichste gelitten und die aller ärztlicher Behandlung widerstanden, geheilt und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefsten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medizin nicht vermag, leistet Du

Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.

Mit aller Hochachtung **E. Spadaro**.

NB. In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Breslau bei **Schwarz, Groß, Scholz**, in Waldenburg bei **Bod**, in Olag bei **Siade**, in Neurode bei **Wichmann**, in Patzsch bei **Kaul**, in Görlitz bei **Lange**, in Liegnitz bei **Schneider**, in Landeshut bei **Rudolph**, in Striegau bei **Pohl**, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei **Reumann**, in Glogau bei **Vorchardt**, in Reize bei **Bayer**, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **E. Steindecker & Co. in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnehmung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vordennanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

8024.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 9 Uhr nahm der Herr unsern Kurt, unser süßes, einziges Kind wieder zu sich. Hirschberg, den 12. Juni 1871.

Alwin Siegert,
Constanze Siegert, geb. Sieber.

8032.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft und ergeben nach stägigem Krankenlager unsere gute und innigstgeliebte Tochter und Schwester Olga in dem zarten Alter von 9 Jahren 8 Monaten und 20 Tagen.

Alle Freunde und Bekannte um stilles Beileid bittend, benachrichtigen wir ergebenst, daß die Beerdigung Dienstag früh um 10 Uhr stattfinden wird.

Hirschberg, den 10. Juni 1871.

Haude, als tiefbetrübter Vater, nebst Kindern.

Gestern Mittag verschied zu einem bessern Leben im Alter von 72 Jahren **Joh. Gottlob Bohnerl**, Hausbesizer und Tischlermeister hieselbst. Seit 38 Jahren war er Glöckner und Kirchenschreiber bei unserer evang. Kirche, und wir betrauern in ihm einen treuen Diener, der stets mit Uneigennützigkeit und Sorgsamkeit seines Amtes wartete. Gott gebe ihm den Gnadenlohn der Getreuen!

Hermisdorf u. R., den 10. Juni 1871.

Das evang. Kirchen-Collegium,
Beerdigung: Donnerstag 2 Uhr.

2047.

Wehmüthige Erinnerung

am einjährigen Todestage unserer unvergesslichen, theuern Gattin
und Mutter, der Frau

Johanne Christiane Kluge

geb. Klose.

Gefraun des Bauer August Kluge.

Sie starb plötzlich und unerwartet am Nervenanschlage den 8. Juni
1870 im Alter von 57 Jahren
zum größten Schmerze der Ihrigen.

Wir blicken heut mit wehmüthvollem Herzen,
Geliebte Mutter, auf ein Jahr zurück,
Das wir durchlebt in oft erneuten Schmerzen,
Weil uns gesehlt Dein liebevoller Blick.

Wie schnell muß oft das treu'ste Herz erkalten,
Das stets voll Liebe für uns Alle schlug;
Ach! wie fehlt uns Dein unermüdlich Walten,
Seitdem man, theure Mutter, Dich zu Grabe trug.

Dein edles Herz, es bleibt uns unvergesslich!
Wie warst Du so treu, wie hast Du uns geliebt;
Und unser Schmerz ist heute unermesslich,
Wie hat Dein Scheiden unser Herz betrübt.

Der Kinder Schmerz und auch des Gatten heißes Sehnen,
Nichts stört Dich mehr in Deiner süßen Ruh';
Die Deinen klagten laut, es flossen Thränen,
Du aber schloßest still Dein Auge zu.

So ruhe wohl, Schlaf sanft im sel'gen Frieden!
Geliebte Mutter, bis der Tag ersehnit,
Der uns am Aufstehungsmorgen
Alle einst mit Dir vereint.

Neuhendorf, den 8. Juni 1871.

Bauer August Kluge, als Gatte,
nebst seinen 4 Kindern.

Denkmal schmerzlicher Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Gatten,
Vaters und Schwiegervaters, des gewesenen Gärtners

Joh. Carl Friedr. Röhricht.

Er starb am 14. Juni 1870.

Schon ein Jahr ist nun dahin geschieden
In das Meer der Ewigkeit,
Seit Du, Gatt' und Vater, ruh'st in Frieden,
Nach des Lebens Kampf und Streit.

Therurer! ach, wir fühlen noch die Schmerzen,
Die Dein Abschied uns gemacht.
Tiefe Wunden bluteten im Herzen,
Und wir klagten Tag und Nacht.

Oft noch, Vater, werden wir Dich missen
In des Lebens dunklem Sein,
Wann deine Thräne wird im Stillen fließen
Dir, und Dank das Herz Dir weih'n.

Ruhe sanft! Wir fühlen Seelenfrieden,
Himmelstrost an Deinem Grabe weh'n!
Süßer Trost! nach kurzer Zeit hienieden
Werden wir uns jenseits wiederseh'n!

Alt-Kemnitz und Jungseiferschau.

Die Hinterbliebenen.

Geboren.

Hirschberg. D. 9. Mai Frau Katastier-Assistent Peter
e. L., Antonie Anna Clara Hedwig. — D. 25. Frau Be-
rateur Nitsche e. S., Carl Lorenz Urban.

Schönau. D. 7. Mai. Frau herrschaftl. Dienstherrn
in Reichwaldbau e. L., Anna Ernestine Pauline — D. 9.
Schmidemstr. u. Gathhofen, Eschorn e. S., Herrmann
Gustav Oskar. — D. 12. Frau Häusler u. Gerberstr.
in Ober-Röderdorf e. L., Anna Emma Ida. — D. 15.
Postamter Seidelmann e. S., Paul Arthur Gottlieb,
Goldberg. D. 29. April. Frau Fabrikarb. Schmidt
Herrmann Oskar Robert. — D. 6. Mai. Frau Schulb.
Genilke e. L., Anna Martha Clara. — D. 10. Frau Bern-
bes. Gottschling e. S., August Julius Paul Otto Gerhard
D. 12. Frau Fabrikarb. Richter e. S., Gustav Adolph
— D. 22. Frau Seilermeister Schol e. S., Friedrich
helm Paul.

Friedeberg a. D. D. 8. Mai. Frau Schuhmacherm.
Gläser in Egelendorf e. L. — D. 14. Frau Haus- u. Klei-
Gustav Neumann e. S. — D. 18. Frau Grenzauferer
e. L. — Frau Fabrikarb. Schütz e. S. — D. 21. Frau
mstr. Wehner e. S. — D. 22. Frau Hausbes. Klein e. S.
D. 31. Frau Müllermeister Eschorn in Egelendorf e. L. —
2. Juni. Frau Fabrikarb. Riedel in Röhrdorf e. S.

Gestorben.

Landeshut. D. 17. Mai. Frau Auguste Emma
Geier geb. Jungfer, Ehefr. des Mühlenbes. Karl August
zu Schreibendorf, 29 J. 2 M. 25 L. — D. 18. Mar-
mann Karl, S. des Horndrechslermstrs. Gustav Dpitz hier,
5 L. — Anna Charlotte Olga, L. des Kaufmann Hermann
Keiser hier, 3 M. 15 L. — Karl August Heinrich, S. des
Kerers August Grunz zu D. Leppersdorf, 1 J. 25 L. —
Ungetaufte L. des Jun. Bernert zu Krausendorf, 1 L. —
22. Johann Gottlieb Wilhelm Reimann, Garnsortirer hier
J. 7 M. 12 L. — D. 23. Heinrich Kuls, Kohlenfuhr-
hier, 48 J. 5 M. 11 L. — Frau Caroline Wildelops
Püschel, Ehefr. des Commissionair Wildelops zu D. Leppers-
61 J. 8 M. 5 L. — D. 27. Friedrich Robert, S. des
Unterbeamten Franz Heinrich Lahr zu Leppersdorf, 4 M.
August Heinrich, S. des Fabrikarb. Heinrich Markstein zu
Fieder, 6 J. 2 M. 13 L. — Ernst Heinrich, S. des Hin-
Heinrich Menzel zu Vogelstorf, 1 J. 2 M. 4 L. —
Frau Charlotte Wende geb. Klenner, hinterl. Wwe. des ver-
Schuhmachers Carl Wende hier, 73 J.

Goldberg. D. 19. Mai. Frau Tagearb. Johanne
Schramm geb. Schubert, 63 J. 1 M. 5 L. — Paul
S. des Stellbes. Raupach aus Hlinsberg, 1 J. 3 M. 1 L.
D. 23. Mai. Frau Schuhmacher Joh. Dorothea Heinrich
Bischof, 65 J. 2 M. 21 L. — D. 24. Carl Gustav,
Schneidermstrs. Lubrich, 2 M. 16 L. — D. 25. Maurer
Gottlieb Kehler, 58 J. 5 M. 18 L. — D. 29. Unverhe-
Christiane Henriette Seifert, 25 J. 7 M. 24 L.

Friedeberg a. D. D. 2. Mai. Jgfr. Christiane
67 J. — D. 3. Carl Robert, j. S. des Wirtschafts-
Hermann, 3 M. 10 L. — Gustav Bruno, j. S. des
vollers Dressler in Röhrdorf, 7 M. 14 L. — D. 4. Frau
Christiane geb. Ulrich, Ehefr. des Maurers Aug. Männich
J. 19 L. — D. 8. Ernestine Pauline Ida, j. L. des Hin-
Jössel, 21 L. — D. 10. Alwine Marie, e. L. des Müller-
Eschorn in Egelendorf, 1 J. 2 M. — Agnes Helene
j. L. des Strumpfmachermstr. Hübner, 9 M. 6 L. —
Frau Marie Rosine Kohl geb. Glaubig im Hospital, 73 J.
D. 19. Johann Gottfried Schäfer, Ackerbes., 77 J. 2 M.
D. 26. August Horn, ehemaliger Gastwirth, 49 J. 2 M.
D. 31. Helene Esfriebe, j. L. des Kfm. Hrn. Dymann,

Gesang-Verein „Harmonie.“
Am Mittwoch den 14. h., Abends 8 Uhr, auf dem Felsen-
Vorstandswahl zc.

Arnold's Salon.

Dienstag den 13. Juni:
1ter Experimental-Vortrag
von **G. Amberg.**
Programm: Galvanismus u. Electromagnetismus,
chemische Eisenbahn. — Inductions- Electricität.
Weißer'sche Röhren. — Objective Darstellung der
Spectral-Analyse
das electriche Licht einer starken galvanischen Batterie.
Aufstreifen der farbigen und schwarzen (Fraunhofer's-
chen) Linien verschiedener Metallspectra.
Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag den 16. Juni c., Nachmittags 4 Uhr.
Angelegenheiten: Einführung des Herrn Beigeordneten.
Wahl eines Rathsherrn. — Niederschlagungsantrag. — Unter-
nehmensbewilligungen. — Cassenrevisionsprotokolle. — Dank-
reden. — Parzellentausch. — Pachtvertragsprolongation. —
Verkaufsangelegenheit. — Nachrichtenliche Mittheilungen. —
Wiester, St.-B.-B.

Berichtigung.

Der letzter Nr., 2. Beilage, Seite 1638, ist in der Anzeige
des Herrn Leipziger & Hirschfeld zu lesen:
1/2 echte Cattune und Battiste von **S Sgr. an.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die heute vollzogene Auslösung der am 2. Januar 1872
emittirten Obligationen der Stadt Jauer sind gezogen
worden:
Littr. A. Nr. 9 über 500 rthl.
" B. Nr. 59 und 64 über je 200 rthl. 400 "
" C. Nr. 66, 101, 127, 163, 174 und 199
über je 100 Thlr. 600 "
zusammen 1500 rthl.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die
ihnen zustehenden, hiermit gekündigten Kapitalien gegen Rück-
gabe der Obligationen nebst den von diesem Termine ab lau-
fenden Zinscoupons in unserer Kammerei-Kasse in Empfang
zunehmen.
Jauer, den 7. Juni 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Margarethen-Messe 1871
zu Frankfurt a./O.
Die Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am
1. Juli cr.
Der Wudenberg am 3. Juli cr.
Abgeläutert wird die Messe am 10. Juli cr.
Frankfurt a./O., den 7. Juni 1871.
Der Magistrat.

8026.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Stellenbesitzer Wilhelm Seidel gehörige Grund-
stück Nr. 29 Wiefau soll im Wege der nothwendigen Sub-
hastation

am 18. August 1871, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter loco Wiefau
in dem zu subhastirenden Grundstücke verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 5 Hect. 34 Ar 10 □ Meter der
Grundsteuer unterliegenden Aenderien und ist dasselbe bei der
Grundsteuer nach einem Reinertrag von 99²⁵/₁₀₀ Thlr., bei der
Gebäudesteuer dagegen wegen des erfolgten Neubaus noch
nicht veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein,
die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzun-
gen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen kön-
nen in unserem Bureau No. während der Amtsstunden einge-
sehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur
Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu
machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-
meidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine
anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 21. August 1871, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer II., von dem un-
terzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.
Wollenhain, den 4. Juni 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.

8025.

Holz-Auktion.

Im Scholz'schen Kretscham zu Lichtenwaldbau
werden

Dienstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,
ca. 132 Klaftern gespalten } Knüppelholz,
456 rundes }
478¹/₂ Schock Reifig

aus dem Kretschamberger Revier meistbietend gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden.

Bunzlau, den 8. Juni 1871.
Der Magistrat.

Dankagung.

Bei meiner Rückkehr aus dem Felde sage
ich allen lieben Freunden und Gönnern
meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme,
welche sie mir während meiner zehnmonat-
lichen Abwesenheit bewiesen. Ganz besonders
aber Denjenigen, welche zu meinem überaus
köstlichen Empfange beigetragen haben, sowie
den lieben Kameraden, die mich durch Ein-
holung ganz besonders beehrten.
Gröbzigberg, den 10. Juni 1871.
Neunberg, Kunstgärtner.

8052.

Auktion.

Donnerstag,) den 15. d. M., von früh 10 Uhr ab,
 sollen in meinem Auktions-Lokale,
 Ecke der Langstraße, eine große Partie verschiedene Haus- und
 Küchengeräthe, kupferne Kasterolen, Porzellan- und Glas-
 sachen, 4 Taschenuhren u., Spiegel u. Bilder in Rahmen;
11 Uhr ab,) 70 Rollen Schwedter Tabak,
 a 8 Pfd. schwer, 80¹/₁₀ Risten gute
 abgelagerte Cigarren, 6000 Flaschen-Corke, meist-
 bietend gegen baare Zahlung versteigert werden. 8071.

F. Hartwig, vereideter Auktions-Kommissarius.

Donnerstag, den 22. d., Auktion verschiedener Wagen u. Geschirre.
 Mittwoch, den 28. d. M., große Möbel- und Hausgeräth-Auktion.

8002. **Möbel-Auktion.**

**Donnerstag den 15. Juni,
 von früh 9¹/₂ Uhr ab,**

sollen im Saale des Gasthofs zum gold. Schwert
 nachstehende mahag., kirschb. und birkenne Möbel, als:
 1 mahagoni Sopha, 1 mahagoni und 1 kirschbaum.
 Sophatisch, 1 mahagoni und 1 kirschb. Damen-Schreib-
 tisch, 1 Trumeaur, 1 Spiegel nebst Schränkchen, 2
 andere Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, mehrere andere
 Tische, 1 Dbd. Rohrstühle, 3 Sessel, 2 Bettstellen,
 1 mahagoni Kommode, 2 polirte Blumenständer, 6
 Bronze-Leuchter, 2 Gypsbüsten (Schiller und Gothe),
 Bilder in Rahmen, Bücher u. a. m. meistbietend gegen
 baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 12. Juni 1871.

Rud. Böhm, Auktions-Commisarius.

8029. **Holz-Verkauf.**

Am 21. Juni c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im
 Gerichtskreischam des Herrn Schmidt zu Erdmannsdorf aus dem
 Einschlage des Königl. Erdmannsdorfer Forstreviers 145 Stück
 Fichten-Bauhölzer, 39 Raummeter Fichten-Scheitholz, 42 desgl.
 Knüttel, 24 desgl. Stockholz, 550 Gebund desgl. Reifsig und
 1200 Gebund Birken-Reifsig öffentlich meistbietend versteigert
 werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 10. Juni 1871.

Königl. Forst-Revier-Verwaltung.

8060

Auktion.

**Dienstag, den 13. Juni 1871,
 Nachmittags 2 Uhr,**

werden im resp. vor Lieke's Hotel hieselbst einige Herren-
 Kleiderstücke, eine Bettstelle, Stühle, ein Glaschrank, ein
 Sopha, 2 Kommoden, 4 Wandstänke, 1 Speisechrank, ein
 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Regal, 2 Regale mit Schüben,
 1 Glaschränkchen, 2 Ladentische mit Waage und Gewichten,
 16 Stuhlstücke mit Sitzbrett, Gartentische und Gartenbänke,
 eine Schaufel, 2 Hodebaden und 2 Beile, eine neussilberne
 Taschenuhr, 8 Ballen Weizenmehl und 4 Ballen Roggenmehl,
 sowie 1 Fensterrahmen und 2 Pferde (Fuchsstute und brauner
 Wallach) meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft
 werden. Hermsdorf u. R., den 6. Juni 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Bogdan.

8030. Der auf Mittwoch den 14. d. anberaumte Gras- und
 Alee-Verkauf auf dem Gute Nr. 82 zu Cunnersdorf findet erst
 Sonntag den 25. d., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Auktion.

8011. Zufolge höheren Auftrags soll künftigen Mittwoch, den
 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichts-Kreischam
 Eichberg ein Brettwagen mit eisernen Aren meistbietend
 gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Orts-Gericht.

8048. Das alte Mühlengewerk der sogenannten Schloßmühl
 zu Rohnstock soll

Montag den 19. Juni c.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

8003. **Hebestellen-Verpachtung.**

Die in Station N. 33 der Friedland-Göhlenau-Neuroren
 Kreis-Chaussee belegene, mit ¹/₂meiliger Hebestufignis versehen
 Hebestelle Friedland l. soll vom 1. October d. J. ab auf ein
 Jahr anderweit verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf

Sonabend den 1. Juli c.

Vormittags 11 Uhr

im Kreis-Chausseebau-Bureau (im Hause des Herrn Mann-
 meister Beer) an, woselbst auch die der Verpachtung zu Grunde
 gelegten:

„Allgemeinen und speciellen Bedingungen p. p. während der
 gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.“

Jeder Bieter hat im Termin vor Abgabe seines Gebots eine
 Bietungs-Cautio von „Hierzig Thaler“ baar zu erlegen.

Die Cautio des Pächters ist auf „Zweihundert Thaler“
 festgesetzt worden und entweder in Staatspapieren oder in Wal-
 denburger Kreisobligationen zu erlegen.

Der Termin wird vom Feldmesser Schmidt abgehalten
 werden.

Waldenburg, im Juni 1871.

Kreisständische Chaussee-Verwaltung.

Der geschäftsführende Director.

8051. **Gräferei-Verpachtung.**

Auf dem v. Kramsta'schen Gute Nr. 409
 hieselbst sollen

Sonabend, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
 circa **15 Morgen Wiesen** an den Meist-
 bietenden gegen halbjährige Zahlung vergeben werden,
 wozu höflich einladet

F. Mattis, pr. G. v. Kramsta.

Schmiedeberg, im Juni 1871.

7799 **Wine Stellmacher-Werkstelle,**

nabe bei einer Schmiede, in welcher die Stellmacher-Profession
 schon 12 Jahre betrieben worden, ist sofort zu verpachten.

Näheres bei Wilhelm Otto in Poischwitz b. Jauer.

8082. **Töpferei-Verpachtung.**

In dem Bauer Gute Nr. 73 zu Rudelstadt p. Bahnhof Mär-
 zdorf ist eine Töpferei mit vollständigem Handwerkszeug bald
 zu verpachten. Thonlager in nächster Nähe.

8019. Sonnabend, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet die **Kirschen-Verpachtung** beim Dominium **Seifersdorf**, Kreis Bunzlau, statt.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

7949. Familienverhältnisse halber ist eine nahe an Hirschberg gelegene Gärtnerstelle mit circa 18 Morgen vorzüglichen Aedern und Wiesen, vollständigem lebendem und todtm Inventarium und schöner Ernte aus freier Hand sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Hypothekenstand feststehend. Das Nähere ist Promenade Nr. 42, eine Treppe, zu erfahren.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8058. Für Zahnleidende.



Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wegen einer Reise vom 15. bis 20. Juni nicht zu sprechen, jedoch vom 21. Juni ab jeden Tag in meiner Wohnung, Schildauer Straße, zu consultiren bin.

C. Friese, Zahntechniker.

Die Eröffnung des Bades Wiefau bei Volkenhain

hat am 5. d. M. bereits stattgefunden und beehre ich mich dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre wieder bemüht sein werde, mir die Zufriedenheit der das Bad Besuchenden in jeder Beziehung zu erwerben.

H. Schneider,

Bächter des Bades Wiefau.

7735.

Offerte.

Durch Vergrößerung meiner Metall-Gießerei und Einstellung eines erfahrenen Gießemeisters bin ich in den Stand gesetzt, Bestellungen auf Roth- und Gelbguß, auch außer meinem eigenen Bedarf, schnell und sauber auszuführen und empfielt den Herren Fabrikbesitzern besonders guten Lagerguß u. dgl.

H. Füllner,

Maschinenfabrik in Hirschdorf bei Warmbrunn.

Unentgeltlich

erhält Jeder auf frankirte Anfragen unter Beifügung einer Marke zur Rückantwortung: [8022.]

Unschätzbare Mittheilungen und Rathschläge für Industrie-, Haus-, Land- und Gartenwirthschaft
Paul Sydow in Hainau.

Inserat!

Auf Herrn Oscar Tschörtner, Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer Tschörtner auf Verbisdorf, ist bei mir eine Forderung zu verkaufen.

Bernhard Bursch,

Waldenburg i./Schl.

J. Gruner's Felsenkeller.

Dienstag den 13. Juni:

V. musikalische Abendunterhaltung.

Bei günstiger Witterung im Garten, andernfalls im Saale.

Anfang 7 Uhr.

Zur zahlreichsten Theilnehmung ladet ergebenst ein

8091.

Hermann Gruner.

8093. Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche u. mit Garten und Aussicht nach dem Gebirge, ist umzugs halber pr. 1. Juli für 75 Thlr. zu vermietthen. Näheres in der Expedition des Boten.

Et a b l i s s e m e n t.

8015. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Dachdecker etablirt habe. Mein Bestreben wird jederzeit dahin gerichtet sein, jeden mich beehrenden Gönner mit Pünktlichkeit und dauerhafter Arbeit zu bedienen. Um gütige Beachtung bittet

Hochachtungsvoll

Johann Gansel, Dachdecker und Bauunternehmer, Hirschberg in Schl.,

Herrenstr. 18, im Hause des Herrn Thater.

Vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Schellhaus.

Langenöls, im Juni 1871.

7909.

7842.

Für Zahnleidende!

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich in Warmbrunn täglich, in Hirschberg jeden Donnerstag im Hotel zum „weißen Roß“ zu consultiren.

L. Neubaur,

pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, vis-a-vis vom Militär-Kurhaus.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Die Anfuhr der Granitsteine von Zannowitz zum Bau der Hartauer Bober-Brücke ist sofort zu vergeben durch den

Inspector Scholz

[7846.]

in der Bergmühle bei Kupferberg.

8035.

Oeffentliche Abbitte.

Ich Unterzeichnete habe den Bauersohn Gottlieb Hoffmann von hier unschuldigerweise an seiner Ehre angegriffen und ihn des Diebstahls beschuldigt. Wir haben uns schiebsamtlich ausgesöhnt, ich bereue diese überlegte Handlung, leiste dem Beleidigten öffentliche Abbitte, warne vor Weiterverbreitung dieser lügenhaften Neußerung und erkläre diesen für einen rechtschaffenen Menschen.

Groß-Städtg, den 9. Juni 1871.

Friederike Knobloch, geb. Horn.

Avis!

Dem geehrten bauenden Publikum beehren sich die Unterzeichneten die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir von heut ab unter der Firma

Gebrüder Jerschke,

Bau-Unternehmer in Hirschberg,

die Uebernahme und Ausführung von Maurer- und Zimmer-Arbeiten und anderen in das Fach schlagenden Arbeiten und Lieferungen auf gemeinschaftliche Rechnung betreiben werden. Indem wir um geneigte Aufträge bitten, versichern wir reelle und billige Bedienung. Unser Bauhof und Comptoir befinden sich auf dem vormals Schimpke'schen Zimmerplatz,

Warmbrunner Straße, am „Breslauer Hofe.“

Hirschberg, den 1. Juni 1871.

August Jerschke. Ernst Jerschke.

Meinen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich aus dem Feldzuge gesund zurückgekehrt bin. Zugleich verbinde ich die ergebene Bitte, das mir bis jetzt gezeigte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren, da es mein Bestreben sein wird, meinen werthen Gästen nach Kräften Genüge zu leisten.

Heinrich Sturm, Gasthof zum blauen Hirsch.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf Freitag, den 16. d. M., früh zum **Wellfleisch** und Abends zum **Wurstpicnick**, verbunden mit **Bolzenschießen** um **Schweinefleisch**, ganz ergebenst einzuladen.

Heinrich Sturm.

8072



Zum Einzuge unserer siegreichen Armee!

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

Donnerstag den 15. Juni c.,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich Montag den 19. Juni berechtigen,

II. Classe à Billet 3 Thlr., III. Classe à Billet 2 Thlr., für die mit der Gebirgsbahn 1 Uhr 5 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die vor dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind.

Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

J. Breithor, Redacteur in Görlitz.

7751.

Einem geehrten Publikum von Volkshain und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in bisheriger Weise fortführe, und bitte ich, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütigst übergehen zu lassen.

Verwittwete Seilermeister **Pauline Stenzel.**

7883. Ein sehr rentables Fabrikations-Geschäft, zu dessen Uebernahme nur 400—500 Thaler nöthig sind, kann einem soliden Manne übertragen werden.

Dasselbe eignet sich auch als Nebengeschäft, und würde bei genügender Sicherheit von einer Anzahlung abgesehen werden. Näheres unter P, S, durch die Expedition des Boten.

8004. **Theilnehmer Gesuch.**

An einem industriellen Geschäft wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von höchstens 2000 Thlr. gesucht. Kapital sicher gestellt. Offerten unter Chiffre **Nr. 100 K. J.** sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Verkaufs-Anzeigen.

7804. Das Haus Nr. 48 in Märzdorf bei Warmbrunn ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in Nr. 41 daselbst.

Mühlenverkauf.

Ich beabsichtige meine zu Raaben, Kreis Schweidnitz, bei Saarau, an der Breslau-Freiberger Bahn belegene Wassermühle (100jähriger Familienbesitz) mit 2 französischen, 1 deutschen, 1 Spitzgang und 1 Graubenmaschine, nebst 35 auch 75 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind ganz neu und massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft.

A. Franke, Mühlenbesitzer.

8027. Ein massives Haus mit 8 Stuben, einem massiven Hinterhause mit 1 Stube, Keller- und Bodengelass, Hofraum und ca. 3/2 □ Ruthen Garten, dicht am Mühlgraben, welches sich für jedes Geschäft, hauptsächlich für einen Färber oder Weißgerber eignet, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt

W. Hilde in Striegau.

Haus-Verkauf.

Das Freihaus sub Nr. 23 mit Garten, in Nieder-Quirl, an der Chaussee und in schöner Lage im Riesengebirge, steht zum Verkauf.

Näheres darüber ist zu erfahren beim

Gartenbesitzer

Carl Grundmann

in Buchwalb, Kreis Hirschberg.

Haus-Verkauf.

In einem belebten Kirchdorfe des Laubaner Kreises ist ein geräumiges, gut gebautes Haus, in dem lange Jahre hindurch Bäckerei und Handel lebhaft betrieben wurde, welches sich auch zur Anlage eines Weberei-Geschäfts eignen würde, zu verkaufen. Zu dem Hause gehört ein ansehnlicher Gras- und Obstgarten von gutem Ertrage.

Reelle Kaufliebhaber wollen ihre Anfragen unter Chiffre C. R. No. 2. an die Expedition d. Bl. richten.

Verhältnisse halber

bin ich willens, meine, früher Wehner'sche, Steinschneidefabrik Nr. 20 in Giersdorf, welche sich zu jeder anderen Fabrikanlage eignet, billig zu verkaufen.

M. Sarner in Kunnersdorf bei Hirschberg.

8013. Die Häuslerstelle Nr. 2 zu Rudelstadt ist veränderungshalber zu verkaufen.

Windmühlen-Verkauf.

Eine gutgelegene Mühlenbesitzung mit 12 Morgen Acker und vollständiger Ernte ist unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Tischlermeister Ernst Kössner in Striegau.

Eine neugebaute massive Schmiede

mit einem Morgen Grasgarten, in welcher sich zugleich eine Stellmacherverwerkstatt anbringen läßt, ist veränderungshalber zu verkaufen; dieselbe liegt in einem großen, bevölkerten Dorfe und hat bedeutende Rundschaft. Nähere Auskunft ertheilt

Privat-Sekretär Nitsche in Lauban.

Mein durchaus massives Haus mit neuem Anbau, Eßhaus am Niederring Nr. 185 in **Goldberg**, beste Geschäftslage, in welchem seit 70 Jahren Schnittgeschäft betrieben wurde, bin ich willens zu vermieten, event. aus freier Hand, ohne Unterhändler, zu verkaufen. Gefällige Anfragen sind an mich selbst zu richten.

8033.

August Ziegler.

8037. Eine neu gebaute

Brauerei

mit großem, romantischem Gesellschaftsgarten, in welchem sich noch ein Wohnhaus befindet, in einer Kreisstadt, unweit der Chaussee gelegen, ist wegen Umzug des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkommen. Gesl. Offerten werden unter R. G. No. 72, poste restante Nimpfisch, franco erbeten.

Zur Feier des Friedensfestes

empfiehlt

8069.

Illuminations-Laternen

in großer Auswahl

Max Eisenstädt.

7864

Kinderwagen sind wieder zu haben bei:

EWald Böhnke, Sattler in Petersdorf.

7828

Paraffin-Lichte, pr. Padet 1/2 Sgr., empfiehlt

Albert Blaschke.

Sämmtliche auf meiner Besitzung befindliche **Wiesengräsereien** sind baldigst zu verkaufen.

E. Pegenau am Cavalierberge.

8063. Kräftige Runkelpflanzen sind zu haben in Häusler's Weinhalle bei Frau Kaufmann Seidel.

8050

Zwei große, fette Schweine

sind zu verkaufen in der Dominal-Käserei zu Hohenliebenthal.

Zwei Fensterbleizug-Maschinen

sind billig zu verkaufen beim

8044.

Tischlermeister W. Breiter in Landesbut.

Das große Loos

von **Zweimal Hundert Tausend Gulden**, sowie weitere Gewinne von fl. **50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 10,000** zc. zc. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Kaiserl. und Königl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Monarchie erlaubten **Frankfurter Stadtlotterie**, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am **19 und 20 Juni** stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte mit ganzen Loosen a **Zhr. 3.13**, Halben a **Zhr. 1.22**, Vierteln a **26 Sgr.** (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur:

Rudolph Strauss in Frankfurt a. M.

Durch directe Btheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung zc. ganz verschont zu bleiben.

[7534

Für Badereisende
 empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
fertiger Damenkleider,
 Unterröcke, echt engl. Regen = Costumes und =Mäntel, Jaquettes,
 Talmas, Reise- und Steppdecken u. zu bekannt soliden und festen
 Preisen. —

Bestellungen für Damen = Garderobe werden in kürzester Zeit
 nach neuesten Modellen exact ausgeführt.

Gedr. Friedensohn,
Mode-Magazin und Confections-Handlung.
 Hirschberg i. Schl., Langstraße 1.

8070.

7615. **Bräuerei - Verkauf.**

Die den Bräuer Lange'schen Erben gehörenden Grundstücke, bestehend in Bräuerei
 nebst Gasthof (am Hofmarkt), 2 Scheuern, 1/2 Morgen Acker, 1 großen Obst- und Gemüsegarten,
 sollen ertheilungswegen **den 26. Juni d. J.** verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Müllermstr.
B. Dresler.

Guhrau, Nieder-Schlesien.

Die Lange'schen Erben.

Eduard Seiler

Gr. silb. Medaille.

in

Wittenberg 1869.



L i e g n i t z.



Ehren - Diplom



Cassel 1870.

6344.

Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien.

Verkauf!

Wegen Geschäftsauflösung verkaufe ich sämtliche Porzellan- und Steingutgeschirre, sowie mein reichhaltiges Glaswaaren-Lager, in feinen und ordinären Gläsern bestehend, ebenso gute Tischmesser und Gabeln, neusilberne Suppentellen und andere Artikel zu den billigsten Preisen aus.

Bei ganzen Ausstattungen gewähre ich noch einen Extrarabatt.

Theodor Selle, Schildauerstraße Nr. 9.

Die Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik

von **Theodor Lüer**

7859.

in Hirschberg, Bahnhofstr. 69, nahe der Post,

empfiehlt ihr großes Lager von Tischzeugen, Caffee- und Thee-Servietten mit und ohne Franzen, in allen Größen, Handtüchern, Badetüchern, Wischtüchern und Staubtüchern, Mangel- und Gläserntüchern in rein Leinen. — Bettdecken, Steppdecken, Reisebeden, Taschentücher und Strumpfswaren, Handschuhe, Stickereien und Weißwaren, bei entsprechend billigen, festen Preisen. — Bestellungen auf alle Wäsche- und Negligée-Artikeln werden in kürzester Zeit nach Maas und Proben sorgfältig ausgeführt.

Fahnen in Tuch und Atlas, mit und ohne Stickerei, empfiehlt F. Sieber, Hirschberg in Schl.

Avis!

Den hiesigen und auswärtigen Herren Kürschnermeistern erlaube mir anzuzeigen, daß ich die persönlich in Pest eingekauften Felle empfangen habe. Hirschberg. S. Münzer.

Contobücher

aus der renommirten Fabrik von Hofert & Comp. in Breslau, als: **Cassa-, Strazzen-, Memorial-, Wechselcopirbücher, Briefcopirbücher, Hauptbücher**, empfiehlt zu Originalpreisen die Agentur für Hirschberg:

Hugo Kuh.

Bekanntmachung.

160. Große k. und k. preuss. genehmigte

Frankfurter Stadt-Lotterie

mit wirklichen Gewinnen von 2 zu 100,000, 1 zu 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f., im Ganzen 14,000 Gewinne und 7600 Freilosen bei nur 26,000 Loosen!

Zu der am 19. und 20. Juni stattfindenden Verloosung sind direct von der hies. Behörde ausgegebene u. amtlich unterzeichnete Originalloose, Ganze für 3 Thlr. 13 Gr., Halbe für 1 Thlr. 22 Gr., Viertel für 26 Groschen gegen bloße Bestellung auf Posteingablungsarte, oder gegen Nachnahme zu haben bei dem amtlich angestellten Hauptcollecteur

Salomon Levy,

Wingstweidstraße 12, Frankfurt a. M.

Amtliche Pläne und amtliche Listen werden unentgeltlich Jedem pünktlich zugesandt.

Nachschrift. In meine vom Glück sehr begünstigte Collecte fielen schon Hauptpreise wie 110,000 fl., 104,000 fl., 100,000 fl. u. s. f.

Tapeten - Lager!

Tapeten in großer Auswahl, die Rolle schon von 2 1/2 Sgr. an, empfiehlt

Scheimann Schneller in Warmbrunn

6459.

8088.

Gummischuhe, Regenschirme

empfehl't **Max Eisenstädt.**

Glücksofferte.

„Glück und Segen bei Cohn!“

Große vom Staate Hamburg garantirte
Geld-Lotterie von über

1 Million 440,000 Thaler.

In dieser vortheilhaften **Geld-Lotterie**, welche 46,500 Loose enthält, werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne sicher** unterschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell **100,000 Thaler**, speciell **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 3 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 28 mal 1200, 106 mal 800, 6 mal 600, 5 mal 480, 156 mal 400, 206 mal 200, 2 mal 120, 301 mal 80, 11612 mal 44, 40, 12440 a 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler,**

Die **Gewinn-Ziehung** der ersten Abtheilung ist **amtlich** auf den

21. Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Loos nur 2 Thlr.,**
- 1 halbes do. nur 1 Thlr.,**
- 1 viertel do. nur 15 Sgr.**

und sende ich diese **Original-Loose** (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu, 8002.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die **Versendung d. Gewinnelder**

erfolgt **sofort nach der Ziehung** an Jeden der **Betheiligten prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten die grössten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thlr., 10,000 Thlr. etc. etc. laut amtlichen Gewinn-Listen ausgezahlt habe.**

Die **Bestellung** kann man der Bequemlichkeit halber **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

8078. Eine eiserne

Koch = Maschine

ift wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei **Egging.**

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksversuche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantirte große Geld-Verloosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von
Thalern 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 mal 8000 — 3 mal 6000 — 3 mal 4800 1 mal 4400 — 3 mal 4000 4 mal 3200 5 mal 2400 — 11 mal 2000 2 mal 1600 — 28 mal 1200 106 mal 800 — 6 mal 600 — 156 mal 400 u. u.

bietet obige Verloosung in ihrer Gesamtheit und kann die **Betheiligung** um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

[7257]

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2.

Halbe " " " 1.

Viertel " " " 15 Sgr.,

wobei wir bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen **Original-Loose** verkauft werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen **Einsendung, Post-Einzahlung** oder **Nachnahme** des **Betrages** sofort ausführen und **Verloosungs-Pläne** gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch **pünktliche Uebersendung** der **amtlichen Ziehungslisten**, sowie durch **sorgsamste Bedienung** das **Vertrauen** unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaftesten Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorrätigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit **Bestellungen** baldigst **direct** zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäfte in Hamburg.

7035. Seit langer Zeit mit heftigstem

Magenkrampf

behaftet, w. Icher selbst ärztlicher Hilfe nicht weichen wollte, bin ich jetzt nach kurzem Gebrauch des **Inwerm-Extracts** von **Aug. Urban** hier, Neue Sandstr. 3, wieder vollständig geheilt, was ich mit Vergnügen öffentlich bekunde.

Bewittwete Blumengärtner **Melzer**.

Breslau, Michaelisstraße 14.

31 haben in Flaschen a 20 und 10 Sgr. bei Herrn

F. A. Reimann in **Hirschberg** t. | Schl.

Illuminations-kerzen,

Stück pro Pack 5 und 5½ Sgr.; desgleichen empfiehlt

neue **Matjes- und Fett-Heringe**

T. H. Schmidt in **Hirschdorf**.

Eisenbändige Stückfässer,

von Ungarwein abgefüllt, ohne Label, 8 — 15

Emmer Inhalt, sind bei mir zu haben.

David Cassel,

Ungar-Wein-Groß-Handlung.

Neueste engl. Matjes-Heringe

empfehlen frisch

Robert Ertner.

Warmbrunn, im Juni 1871.

Recht französisches

Guttapercha-Papier

(Cautschouc, Baudruche)

M. Israel junior, Cöln a. Rh.

Ein braunes Pferd (Einspänner), schwer u.

schick zu fahren, ist zu verkaufen bei

Illner in **Giersdorf**.

7723. In einem großen Kirchdorfe, Kr. Neumarkt, 1 Meile von zwei Städten, ist eine Wirthschaft, massiv gebaut, mit 5 Morgen Ader, einer Windmühle mit amerikanischem Gange, zummtlichem dazu gehörigen todtten und lebenden Inventar, frei zu verkaufen. Anzahlung 2500 Thlr.; die letzten 2000 Thlr. zahlen auf 10 Jahr fest. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

Wegen Auflösung meines **Tuch- und Mode-Waaren-Geschäfts** verkaufe ich von heut ab mein großes Lager, in nur frischer Waare von 1870/71 bestehend, zu u. unterm Selbstkostenpreise. Randeshut, den 9. Juni 1871. 8007.

C. A. König, Böhmishe Str. 118.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000**, **100,000**, **50,000**, **40,000**, **25,000**, **20,000**, **15,000**, **12,000**, **10,000**, **8000**, **6000**, **5000**, **3000**, 105 mal **2000**, 156 mal **1000**, 206 mal **500**, 11,600 mal **110** etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2.

1 halbes - - - - - 1.

1 viertel - - - - - 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme** des Betrages. 7199.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

7858. Nach vollständig beendigter Einrichtung empfehle ich neben meinem reich sortirten Tapissierwaaren-Lager:

beste Nähseiden, Chappe- und Maschinenseiden, Näh- und Maschinen-Garne, Näh- und Strickwirne, baumwollene und wollene Strickgarne, sowie alle Posamentier-Artikel zu den billigsten Preisen, in bester Qualität.

Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke. **E. Hörner.**

Bei dem Mangel an wirklich guten Reibhölzern empfehle ich die vorzüglichen **Finnländischen Hölzer**, welche nicht springen, leicht fangen, auch im Winde fortbrennen und sich durch ihre Billigkeit (10 Schachteln, richtig gezählt 1000 Stück, nur 1 1/2 Sgr.) auszeichnen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

8043. **Ludwig Kosche** in Jauer.

3140. **Rohr und gebrannte Caffer's** empfiehlt **G. Nördlinger**, Schützenstraße.

Wohlthat für zahnende Kinder.

Kaum habe ich meinem im Zahnen begriffenen Kinde ein echtes „electromotorisches Zahnalsbändchen“ von Gebrüder Gehrig, Hosielerant und Apotheker I. Cl. in Berlin, Charlottenstraße Nr. 14, umgethan, als in 3 Tagen 2 Zähne schmerzlos erschienen, was ich dankend veröffentliche zum Nutzen aller zahnenden Kinder.

Bad Cms, im April 1871. 8018. **V. Benty**, Drechslermeister.

In **Hirschberg** echt à Stück 10 Sgr. zu haben bei **Wilhelm Scholz.**

Gust. Selinke's Dampf = Pianoforte = Fabrik in Diegnitz 4908.

empfehlen ihr Fabrikat in **Flügel u. Piano.**

Durch die Ausstellung der neuesten Hülfsmaschinen für Pianofortebau ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmeverzierungen zc. zc. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

34. **K. Preuss. Lotterie-Loose** 34.

1. Klasse 141. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuss, **Originals:** 1/4 a 39 Thlr., 1/2 a 16 Thlr., 1/4 a 7 1/2 Thlr., **Antheile:** 1/4 a 4 Thlr., 1/8 a 2 Thlr., 1/16 a 1 Thlr., 1/32 a 1/2 Thlr., letztere für alle 4 Klassen: 1/4 a 18 Thlr., 1/8 a 9 Thlr., 1/16 a 4 1/2 Thlr., 1/32 a 2 1/4 Thlr. 5827.

C. Hahn in Berlin, Neanderstr 34, früher Lindenstraße 33. 34.

7998.

Zum Friedensfeste

empfehle Paraffin- und Stearin = Kerzen billigt. **G. Nördlinger,**

Herrn A. Kennenpfennig in Halle a. S. Ersuche ergebenst, mir 3 große Flaschen **Voorhof-Geest** zu senden. Dieses Mittel bezog ich früher von Ihrem Depositair in Cammin und da es mir gegen das Ausfallen der Haare sehr gute Dienste geleistet hat, so wünsche ich den Gebrauch fortzusetzen. v. Wolff, Oberstlieutenant a. D. Stuchow bei Cammin, 3. Juli 1870.

Niederlage in Flaschen zu 15 und 8 Sgr. bei **G. Nördlinger** in Hirschberg, Th. Hankel's Wwe. in Freiburg, Rud. Fiedler in Goldberg, S. Kump in Warmbrunn, C. Rudolph in Landesbut, Ed. Rothner's Sohn in Salzbrunn. 7997.

Zum Glücks = Versuche

durch ihre soliden und für die Interessenten äußerst vortheilhaften Einrichtung ganz besonders geeignet ist die in aller Kürze wieder beginnende, staatlich genehmigte und garantierte große Geldverloosung.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn und speciell Gewinne von Thlr. 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 a 8,000 — 3 a 6,000 — 3 a 4,800 — 4,400 — 3 a 4,000 — 4 a 3,200 — 5 a 2,400 — 11 a 2,000 — 28 a 1,200 — 106 a 800 — 5 a 600 — 156 a 400 — 206 a 200 zc. zc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient dieses Unternehmen schon deshalb unstreitig den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil **24900 Loose**, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der Ziehungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinn erscheinen müssen.

Die erste Ziehung ist auf den 21. Juni d. J.

amtlich festgestellt und kosten zu derselben **Ganze Original-Loose Thlr. 2. — Halbe " " 1. — Viertel " " — 15 Sgr.**

Gegen Baarsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages werden die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt.

Sofort nach der Ziehung lassen wir unseren geehrten Interessenten die Gewinnliste zugehen und gelangen ebenso die Gewinnelder unmittelbar nach Entscheidung zur Auszahlung. 6692.

Erfahrungsgemäß tritt mit dem Herannahen des Ziehungs-Termins ein Mangel an Loose ein und beliebe man, um sofortiger Ausföhrung der geeigneten Anträge sicher zu sein, sich baldigst direct zu wenden an

S. Sacks & Co.

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

**Gebr. Baum,
Berlin,
Roths Schloss,
an der Stechbahn No. 1.**

versenden auf briefliche Bestellungen Kleiderstoffe für Damen zu überraschend billigen Preisen. Bekanntlich verkauft man diesen Artikel in Berlin bedeutend billiger als in allen anderen Städten und dürfte diese Offerte allen Damen sehr willkommen sein.

Diagonal

praktisches unverwüßliches Hauskleid in dunklen Farben pro Robe 2¹/₂ Thlr.

Helvetia

feiner einfarbiger hellgrauer Stoff, sehr elegantes Kleid, Robe 3 Thlr.

Lenos-Barêge

mit natürlichem Seidenglanz, in hellblau, hellgrün, hellgrau, hellgelb, rosa und lilla, Robe 3 Thlr.

Sedan à franges

dieser Stoff hat einen breiten seidenen Gallon und Franze, was abgeschnitten und zur Garnirung verwandt wird. In jeder beliebigen Farbe, Robe 4 Thlr.

Rezia à franges

dieser Stoff hat auf jeder Seite eine breite seidene Kante und Franze, also sehr reiche feine Garnirung. In jeder beliebigen Farbe, Robe 5 Thlr.

Popelin brillant

hellblau, rosa, hellgrün, hellgelb, hell und dunkelgrau, vollständiger Ersatz für reine Seide, Robe 5 Thlr.

Victoria-Robe

einfarbiger seidenartiger Stoff. Von demselben Stoff ist eine sehr reiche Garnirung zum ganzen Kleide fertig gearbeitet, welche mit dem Stoff zusammen in einem Karton liegt und ein Modebild beigelegt ist, wonach das Kleid gearbeitet werden kann. In jeder beliebigen Farbe, Robe 8 Thlr.

Echter Seiden-Popelin

in prachtvollen Farben, blau, grün, lilla, braun und grau, Robe 10 Thlr.

Die Ellenzahl der Roben richtet sich nach der Breite der Stoffe und ist für die größte Dame zum reichlichen Kleid mit Garnirung berechnet.

Es werden nur wirkliche Bestellungen ausgeführt, denn es ist unmöglich, die aus allen Orten nach Proben eingehenden Briefe zu beantworten, aber die enorm billigen Preise in unserer Handlung, Eleganz und Güte der Stoffe, sichern uns nach dem ersten Versuch dauernde Kundenschaft. 8001.

Einladung

zur Bethelligung an den neu beginnenden Ziehungen der großen vom Staate genehmigten und garantirten

Geldverloofung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

100,000 Thlr.

Die Hauptpreise betragen:

1. 60,000, 2. 40,000, 3. 20,000, 4. 16,000, 5. 10,000, 6. 8,000, 7. 6,000, 8. 4,800, 9. 4,400, 10. 4,000, 11. 3,200, 12. 2,400, 13. 2,000, 14. 1,600, 15. 1,200, 16. 800, 17. 600, 18. 480, 19. 400, 20. 200, 21. 120, 22. 80, 23. 44, 24. 40, 25. 20 zc. zc.

Ueber die Hälfte der Loose werden durch sieben Verloofungen mit Gewinnern gezogen; in Allem 24,900 Gewinne und kommen solche planmäßig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme versende ich „Original-Loose“ für die erste Verloofung, welche amtlich planmäßig festgestellt,

schon den 21. Juni d. J.

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos 1 Thlr. 2. Ein halbes Originalloos 1/2 Thlr. 1. 15 Sgr. unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose pünktlich zugesandt und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinngeber nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst noch den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

In kurzen Zwischenräumen fielen mehrere der ersten Hauptgewinne in mein vom Glücke begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staatseffecten = Handlung

in **Hamburg.**

7255.



Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

Frankfurter Lotterie.

19. Juni Ziehungsanfang 160. Lotterie.

14,000 Gewinne von ev. fl. 20,000, 100,000, 100,000,
50,000, 25,000, 20,000 zc. 1. Klasse am 19. u. 20. Juni.
1/4 Original-Loose a Rthlr. 3. 13 Sgr., 1/2 a Rthlr. 1. 22 Sgr.,
1/4 a 26 Sgr. bei

Josef Busek, Lotterie-Einnehmer

in Frankfurt a. M.

8085. Eine Drehrulle ist zu verkaufen, oder auf eine kleine zu verkaufen. Preis 42 Thaler.

Greiffenbergstraße Nr. 17.

Kauf-Gesuche.

8000

Waldgras,

rein und gut getrocknet, kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise

Carl Samuel Haessler.

Hirschberg.

Galmuswurzel,

trocken und ungeschält,

kauft **Eduard Bettauer.**

Jeden Posten ungerösteten, sowie auch gerösteten **Stengel-Flachs** kauft und zahlt die bestmöglichen Preise

die Flachsberbeitungs-Anstalt

in Hirschberg,

neben der Niedermühle des Hrn. Vormann.

Gefällige Offerten beliebe man bei dem Werkführer **August Geisler** daselbst niederzulegen. 7895.

Zu vermieten.

6976. Drahtberggasse Nr. 1 ist in der Bel-Etage eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Bodenkamm und Mädchentammer, gleich zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Hirtengasse Nr. 20.**

7999. In meinem Hause, Luenstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kammer und allem nöthigen Beigelaß zu vermieten u. zu Michaeli zu beziehen. **Fingerr.**

8059. Eine Wohnung, parterre, hintenheraus, mit Kammer, nebst Stallung, Bodengelaß, Hofraum und Holzremise, ist für einen Lohnkutscher oder Fuhrunternehmer zu vergeben. Näheres mündlich: **Boberberg Nr. 4.**

8075. Ein möbilitres Zimmer ist zu vermieten und bald zu beziehen bei **Eggeling.**

Drei herrschaftliche Wohnungen

mit Gartenbenutzung, nach Wunsch mit Stallung und Wagenremise, sind 1. Juli zu vermieten. (8074) **Eggeling.**

Das vormalige Sanitätsrath Dr. Eschner'sche Haus am Markt ist im Ganzen zu vermieten.

Robert Weigang.

8066.

8006. 5 Piecen nebst Küche im ersten Stock sind zu vermieten bei **Häring, Priesterstraße Nr. 9.**

8081. Vier ineinandergehende freundliche Zimmer nebst Zubehör sind bald zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. B.

8086. Eine Stube mit Alkove und Küche ist zu vermieten **Greiffenbergstraße Nr. 17.**

8045. In meinem neu erbauten Hause an der Landesbühnen Bahnhofstraße, 300 Schritt vom Bahnhofe und 100 Schritt von der Spinnfabrik entfernt, ist ein Verkaufsladen nebst zwei Stuben, Alkove und Küche zu vermieten und 1. September oder 1. Oktober zu beziehen.

Außerdem sind noch zwei Wohnungen, eine aus 4 und eine aus 3 Piecen incl. Küchen bestehend, wie oben zu vermieten und zu beziehen.

Das Nähere ist bei mir in **Nieder-Hermisdorf, Kr. Waldenburg**, oder auf Ort und Stelle zu erfahren.

Nieder-Hermisdorf, den 8. Juni 1871.

Seeliger, Maurermeister.

Für Klempner.

Wohnungen, in denen ein Klempner ca. 30 Jahr sein Geschäft mit Erfolg betrieben, sind sofort zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Näheres bei **Rifisch** in Salzbrunn. [8016.]

Mieth-Gesuch.

8008. Ein nett möbilitres Zimmer, möglichst freie Aussicht, wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben unter **R. D.** im Comptoir dieses Blattes.

Personen finden Unterkommen.

Zwei tüchtige Malergehilfen

können bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit erhalten bei **A. Mittelstädt, Maler** in Hirschberg.

NB. Schriftliche Meldung wäre erwünscht. 7856.

8012. Einen Malergehilfen und einen Arbeitsburschen sucht **A. Stein, Maler**, innere Schilbauertstr.

7914. Ein oder zwei geschickte

Bildhauergehilfen

werden sofort angenommen von **Robert Eckart**, **Greiffenberg**, im Juni 1871.

7880 **Zwei Bildhauergehilfen** finden sofort Arbeit bei **Stimper** in Süssenbach.

Tüchtige u. gewandte Drechsler für Horn- und Elfenbein-Arbeiten sucht

Louis Gutte in Görlitz.

7927.

Einkauf von Hirsch- und Rehstangen.

Zwei tüchtige Barbiergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung beim

7729. Heildener Starke in Lauterbach.

Maler = Gehilfen

und Anstreicher können bei vorheriger schriftlicher Anmel-
dung dauernde Beschäftigung finden; Reise wird entschädigt.
Braumau in Böhmen, im Juni 1871.
A. Linzmann, Maler und Vergolder.

Ein fleißiger Färbergehilfe,

welcher mit Cattun-Druckerei und Lappen-Färberei gründlich
Bescheid weiß, findet lohnende und dauernde Beschäftigung.
Wo? sagt die Expedition des Boten. 8041.

Ein Schlossergeselle, tüchtig in seiner Arbeit,
Beschäftigung erhalten bei (8073) Eggeling.

7947. Ein zuverlässiger Delstreicher findet dauernde Arbeit
bei Heinrich Uhrbach, Maler.

Maurergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
Hirschberg. [7830.] G. Walter, Maurermeister.

Mauerziegel-Streicher

8005. finden für Sommer und Winter dauernde Beschäftigung in der
Rebe d'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.
Reimann, Ziegelmeister.

7775. Ein Messerschmiedgeselle, tüchtiger Arbeiter, findet
dauernde Beschäftigung bei
Liebenthal. Carl Ulbig.

G e s u c h t

7614. wird als Bedienter außs Land ein junger Mann, militärfrei,
keulich, treu, fleißig, der Parquet putzt, überhaupt zu jeder
Arbeit willig ist.
Zeugnisse einzusenden sub H. M poste rest. Gnadenberg.

Tüchtige Ofensezer

7836. finden dauernde Beschäftigung bei
W. Klee, Töpfer- und Ofenbaumeister in Zauer.

8064. Ein Brettschneider-Gehilfe findet bei gutem Lohn
Arbeit in der herrschaftlichen Mühle zu Maimaldau.

7901. Ein Ziegelstreicher und ein Arbeiter können sich
finden in der Ziegelei zu Lomnitz.

Ein Schäfer,

8036. wenn möglich in ältern Jahren, gleichviel, ob verheirathet oder
nicht, wird zu einer Herde von 300 Stück zum sofortigen
Antritt gesucht vom
Dom. Nieder-Schoosdorf bei Greiffenberg.

Arbeiter,

7942. die in Holzschleifereien gearbeitet haben, und fleißig und nuch-
tern sind, können sich melden bei
Arnsdorf. G. Werner.

8055. Zwei anständige, junge Mädchen, im Nähen geübt,
finden dauernde Beschäftigung, auch solche, welche das Schnei-
dern erlernen wollen, können ebenfalls gleich antreten bei
Doris Selle geb. Herbst.

8062. Ein Mädchen, welches das Putzmachen und Weiß-
nähen erlernen will, sucht Frau Tischlermstr. Fliegner in Grünau.

8021.

Ein Viehschleußer,

dessen Frau im Stall und Keller helfen muß, findet zu Johanni
d. J. ein baldiges Unterkommen auf dem Dominium Rudelstadt,
Kreis Volkenhain.

8076. **Ein Arbeiter,** der auch mit Pferden Bescheid
weiß, kann sofort in Dienst treten
bei Eggeling.

7843.

Es sucht

auf sogleich eine junge brauchbare **Viehmagd**
Mathilde v. Schmeling,
verw. Häusler.

Hirschberg, vor dem Burghore.

Ich suche eine kräftige Frau als **Wärterin.**
Melbung bis 15. Juni in der Irren-Anstalt.
Schmiedeberg, den 1. Juni 1871.

7992. Eugenié, verwittwete Dr. Fleck.

8065. Köchinnen, Kammerjungfern, Schleußerinnen, Kinder-
frauen, Küchenmädchen, Viehmagde finden bald, sowie Termin
Johanni gutes Unterkommen durch das
Waldow'sche Vermietz-Comptoir.

Mädchen und Knaben von 12 bis 16
Jahren finden dauernde Arbeit in der Zündholz-
Fabrik von **C. Clemens** in Hermsdorf u. R.

Eine gesunde, kräftige Amme

wird für nächsten Monat gesucht durch
die Hebamme **Thäuert** in Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

8038. Ein evangelischer Hauslehrer, in verhältnißmäßig
kurzer Zeit für höhere Klassen vorbereitend, in den alten und
neuen Sprachen sehr bewandert, sucht Stellung zum 1. Juli.
Adresse: **D. G. P.** poste rest. franco **Schmolz.**

8069.

An Mühlenbesitzer.

Ein junger Mann (unverheirathet), welcher erst vom Kriegs-
schauplatz zurückgekehrt ist, wünscht einen dauernden Werkführer-
posten (Helfer.) Gute Atteste und Empfehlungen sind nachzu-
weisen. Briefe sind franco unter der Adresse J. J. an die Ex-
pedition d. B. zu richten.

8046. Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, im
Weßnähen und feinem Wäschezurichten geübt, sucht bald oder
zum 1. Juli ein Unterkommen als Verkäuferin oder Stuben-
mädchen. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, dagegen nur
auf gute Behandlung. Näheres poste restante **V. R. 106**
Landeshut.

8083. Ein gebildetes Mädchen in gesezten Jahren, mit allen
weiblichen Handarbeiten vertraut, sucht Stellung als Ver-
käuferin; dieselbe hat schon als solche fungirt, worüber sie
gute Atteste aufzuweisen hat. Auch würde sie als Erzieherin
für Kinder in Stellung gehen. Es wird weniger auf hohen
Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Gefällige Offerten
werden unter der Chiffre **M M.** poste restante Zauer erbeten.

8084. Eine junge, gesunde Amme weist nach
die Hebamme **Maiwald** in Warmbrunn.

Lehrlings-Gesuch.

7892. Einen Lehrling sucht Stamms, Böttchermeister.
 7897. Einen kräftigen Knaben nimmt sofort in die Lehre Schmiedeberg. H. Bergmann, Schlossermeister.
 8087. Zwei Lehrlinge sucht sofort R. Pantasch, Maler.
 7393. Ein Lehrling wird für ein Spezerei-, Kurz- und Eisenwaren-Geschäft per 1. Juli gesucht. Gestl. Offerten sub **O. N.** nimmt die Expedition dies. Bl. entgegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Galanterie-Waaren-Drechserei, sowie die vor- kommenden Drechslerarbeiten für Tischler gründlich zu erlernen, findet bald ein Unterkommen beim Drechslermeister Diers in Warmbrunn.

7354. Einen Lehrling nimmt an Landeshut. D. Hoheit, Sattler und Tapezierer.

782. Ein Lehrling kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei C. Feustel, Seilermeister in Wigandsthal.

Gefunden.

504. Ein Regenschirm ist am 9. d. Nachts von mir gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren abgeholt werden beim Nachtwächter Steudel.
 518. Es hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle eingefunden und kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren in Steinfeyßen Nr. 72 abgeholt werden.

Verloren.

Verloren ein schwarzer Hund mit weißer Kehle, gefunden am 9. d. Nachts von mir. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren in Steinfeyßen Nr. 72 abgeholt werden.

Gestohlen.

8039. **10 Thaler Belohnung** sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe, welche in der Nacht vom 9. zum 10. Juni aus der Feldmühle die Betriebsriemen gestohlen haben, so nachweist, daß ich dieselben dem Staatsanwalt übergeben kann.
Kaupach,
 Holzhändler in Dittersbach.

Einladungen.

Hôtel Grütner
 zu den „drei Kronen“ in Jauer empfiehlt sich geneigter Beachtung. 8042.

7556. **Flinsberg.**

Allen hohen geehrten Herrschaften, die hiesiges Bad besuchen, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Kurhaus-

Besitzung meines verstorbenen Vaters käuflich übernommen habe; da dasselbe sich bis jetzt immer eines guten, empfehlenden Rufes erfreut, und die Bewohner desselben es stets mit der größten Zufriedenheit verlassen haben, so werde ich mich bemühen, es in demselben Grade fortzusetzen und werde mir früher allen werthen Bewohnern meines Logishauses mit freundlichen, bequem eingerichteten Zimmern, guter Küche, mehrerer Bedienung, aufzumarten bemüht sein.

Achtungsvoll
 Marie Schütz, Besitzerin „zur Stahquelle“.

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Koblfurt-Görlitz.

| | | | | | |
|---------------------------|----------|-------------|--------------|--------------|-----------|
| Von Hirschberg | 5 fr. | 10,36 Rm. | 2,25 Rm. | 5,30 Rm. | 10,41 Rm. |
| In Görlitz | 9,15 fr. | 1,59 Rm. | 5,5 Altds. | 8,20 Altds. | 1 fr. |
| „ Dresden | 2,30 Rm. | 5,50 Rm. | 9,55 Altds. | — | 8,50 fr. |
| „ Berlin (über Görlitz) | — | 5,38 Rm. | 10,10 Altds. | — | 10,41 Rm. |
| „ Berlin (über Koblfurt) | — | 6,10 Altds. | 5,30 Rm. | 11,55 Altds. | — |
| „ Breslau (über Koblfurt) | — | 2,25 Rm. | 4,23 Rm. | 11,40 Altds. | — |

2. Altwasser-Breslau (Siebau).

| | | | | | |
|----------------|-------------|-----------|----------|--------------|---|
| Von Hirschberg | 6,13 fr. | 11,33 Rm. | 3,33 Rm. | 4,50 Rm. | — |
| In Siebau | 8,57 fr. | 1,53 Rm. | 4,51 Rm. | 11,15 Altds. | — |
| „ Prag | 7,97 Altds. | — | 5,58 fr. | — | — |
| „ Wien | — | — | 8,26 fr. | — | — |
| „ Altwasser | 8,50 fr. | 1,41 Rm. | — | 6,55 Altds. | — |
| „ Liegnitz | — | 3,34 Rm. | — | 8,59 Altds. | — |
| „ Frankenstein | — | 3,52 Rm. | — | 9,15 Altds. | — |
| „ Breslau | — | 3,40 Rm. | — | 9,5 Altds. | — |

Ankunft der Züge Koblfurt-Görlitz.

| | | | | | |
|----------------------------------|----------|-------------|----------|----------|-----------|
| In Hirschberg | 6,13 fr. | 11,33 Rm. | 1,55 Rm. | 3,27 Rm. | 12,80 Rm. |
| Abgang von Breslau über Koblfurt | — | 9,55 Altds. | — | 7,10 fr. | 10,5 Rm. |
| Abgang von Berlin über Koblfurt | — | 11,5 Altds. | — | 5 fr. | 8,40 fr. |
| Abgang von Berlin über Görlitz | — | 6,45 Altds. | — | 6,8 fr. | — |
| Abgang v. Dresden | — | — | — | 6 fr. | 9,15 fr. |
| Abgang von Görlitz | — | 8,35 fr. | — | 11,5 Rm. | 1,10 Rm. |

Breslauer Börse vom 10. Juni 1871.

Dukaten 97 B. Louisd'or 112 1/2 B. Oester. Währ. 82 1/2 bz. G. Russ. Bank. 81 1/2 a 1/2 a 1/2 bz. G. Preuss. Anl. 59 (5) 102 et bz. Preussische Anleihe 1856 (4 1/2) 96 1/2 G. Preuss. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 83 1/2 G. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 119 1/2 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 88 B. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 79 1/2 bz. Schles. Pfandbr. Litt. A. (4) 89 1/2 B. Schles. Rutilal. (4) 89 B. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4 1/2) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 90 1/2 B. Posener Rentenbriefe (4) —. Freiburger Prior. (4) 84 1/2 bz. Freib. Prior. (4 1/2) 91 1/2 G. Oberösch. Prior. (3 1/2) 77 G. Oberösch. Prior. (4) 85 1/2 G. Oberösch. Prior. (4 1/2) 92 1/2 B. Oberösch. Prior. (4 1/2) 92 1/2 G. Freib. (4) 112 1/2 G. Oberösch.-Märk. (4) —. Oberösch. A. u. C. (3 1/2) 186 1/2 bz. Oberösch. Litt. B. (3 1/2) 170 B. Amerikaner (6) 97 1/2 bz. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 82 1/2 B.

Getreide-Markt-Preis.
 Jauer, den 10. Juni 1871.

| Der Scheffel. | in Weizen | Weizen | roggen | Gerste | Safer |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. | rtl. sgr. pf. |
| Höchster | 3 5 | 3 2 | 2 6 | 1 24 | 1 7 |
| Mittler | 3 | 2 27 | 2 4 | 1 21 | 1 5 |
| Niedrigster | 2 21 | 2 10 | 2 2 | 1 18 | 1 3 |

Breslau, den 10. Juni 1871.

Rartoffelspiritüs pr. 100 Liter a 100 pSt. Tralles loco 13 1/2